#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1925

29 (4.2.1925)

# astreumo

### Tageszeitung für das werktätige Bolf Mittelbadens

Mit den Bochenbeilagen "Die Mußeftunde" und "Bolt und Zeit" (mit Bildern)

Bezugspreis: halbmonatlich 1.— M mit, 90 3 ohne Zustellung. Gingel- Musgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle Dreis 10.3, Samstags 15.3.— Anzeigen: die einspaltige Kolonelzeile 20.3, u. Rebaktion: Luisenstr. 24. Ferniprecher: Der mann Kabel; für den Anzeigenteil Gustab Krüger: Geschäftsstelle Rr. 128; Redaktion Rr. 481.

Drud und Verlag von Ged & Cie., sämkliche in Karlsrube. Dermann Rabel; für ben Anzeigenteil Guftab Rriiger. Drud und Berlag von Ged & Cie., famtliche in Sarlsrube.

### Steigende Montanwerte-Sinkender Arbeiterlohn

dember 1924 murben, wie von ber Gogialbemofratie aufgebedt gange und unter Mitwirfung ber Gewerticaften eine Gelant: worben ift, 645 Goldmillione n als Ruhrentichabigung, regelung, Die ber fogialen Gerechtigfeit entspreche. bauptfächlich an die Montan : Industrie bes Rubr : Bebietes verrechnet. Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht in feiner heutigen Morgenausgabe eine Tabelle, die zeigt, wie auf Grund Diefer Unfummen Reichsentschädis Bung die Aurven der MontansBaviere in die Sohe Beichnell i find. 2m 22. Dezember ftanden Oppener Guis auf 87%, am 2. Februar auf 96, Gffener Steintohlen fties Ben in berfelben Beit von 80 auf 98, Gelfenfirchen von 91% auf 100, Sarpener von 125 auf 155%, Sojd von 78% auf 104%, Klödner von 62% auf 68%, Phonix von 47,4 auf 69%. Zweifellos find die Ruhrzahlungen zu frefula: tiven Borfenmanovern ausgenütt worden.

#### Protest der Gewertschaften

Berlin, 3. Febr. Der Allgemeine Deutiche Cemerticaftsbund und der Allgemeine Freie Ungeftelltenbund erheben in einem Schreiben an ben Reichstag ichariften Ginforuch gegen bie von ber Res Bierung an die Großinduftrie im Rheinland und Beftialen ausgeschüttete Gesamtentschädigung von 715 Dillionen Goldmart. Gie erflären, mahrend bie Arbeiter, Unge-Rellten und Beamten, die Sauptträger des paffiven Widerftandes, mit einem geringen Bruchteil ihrer Unsprüche abgefunben morden feien, erhalte die rheinifde Grobinduftrie Arbeitszeit im Steinfohlen. Braunfohlenberg. und Schiefereine über ben erfahrenen Schaben binausgebenbe Gumme. Die bergban find in ber Sauptfache mit ber lebernahme ber Micum-Benannten Gewertichaftsbunde erwarten von ben Barteien bes laften begrundet morden.

Berlin, 4. Febr. (Eigener Funtbienft.) Um 20. De- Reichstags eine eingehenbe Unterfuchung biefer Bor-

Berlin, 4. Gebr. (Eigener Funfdienit.) Much der Gewert. verein driftlicher Bergarbeiter Deutschlands nimmt in einer Entschließung gu ben Borgangen ber Auhrentschäbigung Stel. Er ftellt ber Bereicherung ber Unternehmer burch ben Burgerblod, Die Benachteiligung ber Arbeiter gegenüber. Die entichließung fagt: "Nach dem Abidiluf ber Mienmberträge ette ein verstärfter Lohndrud im Bergbau ein. Im Dezember 923 diftierte ber Zechenverband mit dem Simveis auf die übertommenen Micumlaften einen Lohnabbau. Durch Widerspruch bom 19. Dezember 1923 ift der Gesamtlohn — ber Schlichter bevorden. Infolge ber Micumbertrage ermäßigte man gegen ben Willen der Arebitervertreter im Schiedsspruch ben Gesamtburch schnittslohn von 5.25 M auf 4.62 M; aber damit hatte der Lohn drud unter Berufung auf die Micumsasten noch nicht aufgehört. Mm 4. Januar 1924 murbe ein neuer Lohnabgug mit ben Micumlaften begründet. Das Schiebsgericht fürzte den Durchchnittslohn gegen die Stimmen der Arbeiterbertreter um wetere 9 v. S. und führte als Hauptgrund die Micumlaften an. Der Durchschnittslohn wurde somit am 1. Januar 1924 von 4.62 M auf 4.20 M heruntergedrudt. Aber nicht nur die Löhne wurden im besetzten Gebicte so erheblich unter Protest der Arbeiterver reter gefürzt, auch die Schiedssprüche ilber die kulturwihrige

### Reichsprasidentenwahl

Schließung der Dunlop-Werke

Erhöhung der Löhne brachte, nicht anerkannt bat. Daraufbin bat die Direktion ber Dunlop-AG. ben gesamten Betrieb gechloffen und die Arbeiterschaft aufgefordert, bis Mittwoch die Arbeit restlos wieder aufzunehmen, andernfalls die fristlole Entlassung fämtlicher etwa 900 Arbeiter erfolge.

S. M. gewinnt wiederum einen Prozes Berlin, 3. Febr. In dem Prozes um die jum Sausfideis tommis des preußischen Königsbaufes gehörigen Ritterguter Mittweida und Stuhlen murbe beute bas Urteil verfündet. Der Aussehungsantrag bes betlagten preußischen Gistus wurde abgelehnt und festgestellt, daß ber preußische Staat nicht Eigentümer ber Guter fei, sondern daß diese vielmehr, wie das gesamte Fideitommiß Eigentum Des preuhischen Königshaufes feien.

Eine neue Erfindung

Wie bas "Berl. Tageblatt" melbet, hat ber Ingenieur Bernhard Beder in Rohra bei Weimar einen Dampifeffel erfunden, der eine Ummalsung auf bem Gebiete ber Barmetechnit bervorrufen durfte. Der Reffel, der aus einem Rob renfuftem beftebt, erzeugt Leiftungen, Die ebenfo groß find wie die eines 200mal fo großen Dampfleffels in ber fiblichen Form. Bei bem neuen Reffel wird verftäubtes Baffer in bie Röhren gepreßt und im Augenblid des Eintretens in Dampf verwandelt. Bor Preffevertetern gelang es dem Erfinder, in einem Bersuchsteffel vier Minuten nach ber Ginbeihung 20 Atmojphären Drud ju erzeugen.

Spaltung der italienischen Faschisten CBD. Rom, 3. Gebr. (Gig. Drabtb.) Bier auf bem rabitalen Flügel ftehende faschijtifche Abgeordnete, barunter Torre, find infolge inneren Parteizwiftes aus ber faichi htijden Bartei ausgetreten und haben eine eigene Frattion gebilbet. - Bei ber Wahl ber romiffen Rechts: anwaltstammer fiegte bie nichtfaschiftifche Lifte überlegen.

Rom, 4. Febr. (Gig. Funtbienft.) Bei ben Gemeindemah len in dem bisher bollfommen faichistischen Ort Stradella in ber Proving Padua fiegte die anti-faschiftische Lifte mit 300 gegen

Wohnungsschiebungen in Frankfurt a. M. Frankfurt a. D., ? Febr. Wie uns bon amtlicher Geite igeteilt wird, wurden bon den am bergangenen Samstag it Angelegenheit bes Wohnungsamtes verhafteten Berjoner Geständniffe abgelegt, durch die die bisher Beschuldigten schwer elastet werden. Der Leiter des Wohnungsamtes, Greffer, ift unter ben gegen ibn erhobenen Beichuldigungen feelisch gufamnengebrochen. Die Untersuchung nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Bolizeireviere murden angewiesen, familiche

ju überprüfen, fowie Meldezettel und Melbebatum festauftellen,

letten Jahren nachweisbar freigewordenen Bohnungen

Geit vielen Wochen find gabllofe Reviforen des Reiches n den Stadtverwaltungen des bejetzten Gebietes tätig und rechnen auf Reichsmark von heute um, was damals an geaunlicher Großzügigkeit gehen die Serren Revisoren bor. Borläufig mur ein Beispiel: In einer bestimmten Stadt purden zur Mitarbeit bei der Erwerbslosenfürsorge geetge iete Erwerbslose herangezogen. Halbe und ganze Nächte unfte gearbeitet werden. Die Arbeiter hatten Hunger. eshalb wurden 2 M für Brötchen und Wurft ausgegeben, ordnungsgemäß verbucht worden find. Bas acht jett der Revisor? Er verlangt Ersat von insgesami Der Gesamterfola? Bon Dülfel orf verlangt das Reich eine Riidzahlung von 1 800 000 foldmark für sogenannte Ueberzahlungen aus der Hunger-Mark gahlen. Das find nur einige Beisviele, die wir anihren, um die Grundfattrene der Burgerblod-Regierung charafterifieren. In Birflichfeit grengt die Bahl der tädte, die zu Riidzahlungen verurteilt ift, faft an die Sunerte, und die Summen, die fie aufbringen foll, überfteigen as Vielfache dieser Bahl.

Die Auszahlung von über 700 Millionen Goldmark an die Ruhrindustriellen erweist sich also immer nehr als ein Standal, der feinesgleichen jucht. Die Induftrie erhalt Millionen von Mart obne Rachweis der Bedürfnisse, ohne jede Kontrolle - Die Gemeinden des beietten Gebietes aber, die mabrend bes paffiven Widerstandes fast ihr Lettes hingegeben und die beute insbesondere aber genaue Liften berjenigen aufgustellen, die feit mit der Boblfahrtapflege bis aufe auferfte belaftet find. der Zwangswirtschaft in die Wohnungen eingewiesen wurden. werden in "großzügiger Form" kontrolliert und zur Zah-

#### Wie wirds in Preußen?

Berlin, 3. Febr. Da bie parlamentarifde Lage noch nicht Reichspräsibenten wird mahricheinlich am 3. Mai be. 38. fiattgeflatt ift, burfte in ber Donnerstagsfinnng bes Lanbtage bie Beftätigung bes Landtagspräfibiams erlebigt werben. Aber aud das icheint nur möglich, wenn Braun bis bahin feinen Auftrag gurudgibt. Rimmt er ibn an, und bas mare gleichbedeutenb mit ber Bilbung einer tragfabigen Regierung, bann will bie Bentrumsfrattion auf ben erften Landtagsprafibenten nicht ver-

Berlin, 4. Febr. (Gig. Funtbienft.) Der agrarifche Flügel ber Bentrumefrattion jest binter ber fcheinbaren Ginmitigfe bes Bentrums, bie aus ber einmutigen Thitimmung ju Gunfter bes Ministerprofidenten Braun geschlossen werden tonnte, feine Buhlarbeit fort, um das Bentrum gu einem Anichluß an bie Rechtsparteien gu bringen. Insbesondere Imbusch und Wirth werden mit dem haffe dieser ichwarzen Großagrarier verfolgt Eriumphierend nimmt die "Deutsche Tageszeitung" von den Rampfe des Führers des rheinischen Bauernvereins, Freiherri b. Loe, Renntnis, ber fich in Beitungen flüchtete, die den Deutsch nationalen nabe ftunben, um feine ben öffentlichen Zentrum ftandpunft befämpfenden Meußerungen fund zu tun. Das Bla erinnert daran, daß am 14. Januar ber landwirtschaftliche Be tat ber westfälischen Zentrumspartei sich aufs äußerfte gegen ein offene oder verschleierte Roalition von Sozialdemofraten, Demo raten und Zentrum ausgesprochen und bie Berangiehung de Rechtsparteien sowohl in Breugen als im Reiche berlangt habe der landwirtschaftliche Beirat der rheinischen Zentrums raftion habe fich wiederholt jo ausgesprochen. Man wird gut bie Möglichfeit einer allgemeinen Rechtsichwentung bes Bentrums ins Muge gu faffen."

#### Deutschnationale Sete gegen Verminderung der Arbeitszeit

Berlin, 4. Febr. (Gigener Funtdienft.) Die "Kreussig." bringt am Mittwoch Morgen unter ber Ueberichrift: "Sogiale Gefahren" einen Auffat gegen die Bestrebungen der Arbeitericaft, fich ben Achtstunbentag wieber zu erringen. Das beutsch nationale Blatt gibt junadift feiner Ungufriedenheit darüber Ausbrud, daß die mörderische Zwölfftunbenschicht in ben Kote. reien. und Guttenbetrieben aufgehoben worben ift. Es wundert ich, daß die Unternehmer das jo verhältnismäßig ruhig hingenommen haben und putscht fie auf, fich fraftig su wehren, ba fonst weitere Berkurgung der Arbeitszeit droht. Auch gegen die Ratifigierung bes Bafbingtoner Abtommens wendet fich die beutschnationale Zeitung. Unter bem Drud der internationalen Bindungen Deutschlands könne man fich eine folche foziale Poli-

#### Neuauslage des Magdeburger Prozesses Berlin, 4. Febr. (Gig. Funtbienft.) Die Berufungs

berhanblungen im Magbeburger Lanbesverratsprozest werben am 7. Tebruar beginnen und voraussichtlich eine lange Reihe Don Tagen in Anfprud nehmen.

Ein Brand im Erdölgebief Brostau, 3. Febr. In Batu ift der größte Gasbrunnen brand geraten. Die Flammen fteigen 50 Meter hoch. Durch Ausbehnung des Brandes auf weiteres Gebiet ist vorgebeugt. find 27 Berfonen vergiftet worden. Der Gefahr einer

### Ein neuer Gfandal

Bie ber Bürgerblod regiert

Der bon der Sozialdemofratie aufgededte 600 Dil. lionen-Sfandal liegt dem Bürgerblod ichwer im Magen. Es wird deshalb mit allen Mitteln versucht, die Angelegeneit als eine harmlose Geschichte hinzustellen, und erft am Montag hat sich die Regierung wieder bemilht, die Deffentlichkeit durch eine offizielle Meldung von der Harmlofigkeit und Notwendigkeit des Riesenfinangikandals zu überzeu-Immerhin haben wir feinen Anlag, bon unferer Britit auch nur das geringste gurudgunehmen. jaben niemals behauptet, daß die Industrie des besehten Bebietes überhaupt keine Entschädigung erhalten sollte und damit ist der Kern der amtlichen "Richtigstellung" bereits erledigt. Unsere Kritif richtete sich in erster Linie gegen die geset widrige Auszahlung der Entschädigung, ruft fich ausdrudlich auf die Micumlaften - um 12 b. S. gefentt Dobe der ausgehändigten Summen und ihre Bereitstellung ohne Kontrolle. Das weiß auch die Bürgerblod-Regierung aber fie verzichtet, auf den Kern der Sache einzugehen und bestätigt damit, daß sie in der gangen Angelegenheit ein äußerst unsauberes Gewissen hat.

In der Tat ist die neueste "Richtigstellung" der guftandigen Reichsstellen nichts anderes als ein Ablenkungs. manover, das man nicht einmal geschickt nennen kann. In ihm wird z. B. behauptet, daß die Millionensummen ausgezahlt worden find, weil die besetzen Gebiete nicht gur Reparationsproving für das Reich werden follten. Man nuß gestehen, daß der Bürgerblod diesen Grundsat beachtet jolange es die reichen Großberdiener betrai. Bis heute haben die Arbeiter und Angestellten überhaupt nichts erhalten, die weniger gut bemittelten firmenbesitzer des besetzten Gebietes find ebenfalls fast faum entichädigt und dariiber hinaus geht die Bürgerblod. Regierung jetzt dazu über, von einzelnen Gemeinden noch Rückaahlungen aus der Zeit des passiven Widerstanju fordern. Bo bleibt da der jur Begründung des 600 Millionen-Standals angeführte Grundiat?

Den Gemeinden ift es damals viel ichlechter ergangen als den Industrieherren, die es bisber immer Sanan, 3. Febr. In der Deutschen Dunlop-Gummi AG. noch verstanden haben, große Lasten auf andere abzuwälzen. Mind 60 Arozent der Gesantbevölkerung des bejetzten Genachdem sie den am Samstag durch den Schlichter der chemis ietes waren der öffentlichen Fiirforge überwiesen. den Industrie gefällten Schiedespruch, der eine wesentliche langen Promenaden warteten diese Bolksichichten bor den Amtshäusern, bis von ihren Gemeinden die neuen Geld. icheine gedruckt waren. Ihr Aufdruck richtete sich nach den in täglichen Rundtelegrammen des Reichsarbeitsmintfteriums mitgeteilten Zahlen. Wenn das Ministerium &. B. elegraphierte: Der Ermerbslose erbalt für die halbe Boche 125 000 000 000 M, dann wurden eben Papiere mit inem folden Aufdrud verteilt. Run kam es aber febr off vor, daß man für diesen Betrag zur Zeit seiner Aushandigung an die Erwerbslosen vielleicht gerade ein Brot kauen konnte. Die Hungernden aber machten ihren Anpruchan das Leben geltend, demonstrierten und beruchten zeitweilig jogar zu plündern. Es war die Pflicht er Städte, diesen Zustand möglichst einzudämmen und inelgedeffen mußten fie für Rahrung forgen. Gie liegen ben druden und gaben ferner, was fie glaubten, vor dem Bolf verantworten zu können. Jede Stadt des besetten bebietes hatte damals 3. B. öffentliche Speiseanstalten. Bas aber geschieht jett?

> rudtem Papier mehr produziert wurde, als die bewußten fundtelegramme aus Berlin für richtig bielten. Mit erveriode; Mettmann foll 180 000 M. Solingen 20 000 M. Remicheid 100 000 M und Obligs 80 000

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

fung bon Summen gegwungen, Die fie tatfadlich nie erhal. Ber innerer Rraft und Gefchloffenbeit ber belgifchen Bartei, bag ten und nur im Intereffe des gesamten deutschen Bolfes ausgegeben haben. Sunderte von Revijoren find zu diejem Zwed tätig — während für die Industrie das Geld gewiffermaßen zum Fenfter hinausgeworfen wird. Die Gemeinfollen nachträglich für die Inflation bugen - die Industrie aber erhält neben ihren Inflationsgewinnen von der Regierung des Bürgerblocks noch einen besonderen Lohn auf Rosten der deutschen Arbeitnehmerschaft. Bat die Weltgeschichte einen größeren Standal je gesehen?

#### Die Auswirkung des Standals in Frankreich

Baris, 2. Febr. (Gig. Bericht.) Der bon ber fogialbemofratischen Bartei aufgededte Standal ber hinter bem Ruden bes Reichstages an die Schwerinduftrie gegahlten Entschädigungen hat hier bas größte Auffehen erregt. Die Blätter fprechen bon einer Korruptionsaffare, die an Ausmag und ber darin bon ben perantwortlichen Stellen befundeten Strupellofigfeit felbft die Banama-Affare in ben Schatten ftelle. In ben politifchen Rretjen ereregt man fich bor allem darüber, baf bie beutiche Regierung bie 800 Millionen, die fie durch die Dames-Unleihe bom Musland erhalten habe, ju fieben Achteln gu ungefehlichen Gub. ventionen an die Edwerinduftrie verwandt hat. Die nationa liftijden Blatter gieben baraus bas Argument, bag Deutschland auch bei biefer Gelegenheit wieder einmal die Allierten gründlich eingeseift habe. Es habe die Geldgeber der gangen Belt mobili üert lediglich zu dem 3wed, um den Industriemagnaten an ber Ruhr ein Geschent von 700 Millionen Goldmart zu machen.

#### Die Krife in Belgien

(Bon unjerem Bruffeler Rorrefpondenten.)

Die belgische Rammer, die seit Jahren mit dem innenpoli tijd und teilweise auch augenpolitisch vollfommen attionsunfahigene Notlabinett Theunis fortbegetiert, ift nunmehr am Ende ihres Lateins angelangt. Seitbem die fozialiftifchen Minister aus der Regierung hinausmanoveriert wurden, um der fraftigen demotratischen und sozialpolitischen Reformarbeit friegszeit ein Ende zu machen, hielt eben nur dieses negative Ziel die katholisch-liberale Regierungsmehrheit zusammen, aber u irgendwelcher aufhauender Arbeit war dieser Bürgerblod in feinem Augenblide fahig. Aber die Furcht, das das offene Gingeftandnis ihres Banfrotts die Sozialiften gum maggebenben Satter ber belgifden Belitit machen murbe, bewog Die Regie rungstoalition immer wieder dazu, sich ihrem fast ununterbrochen drohenden Berfall frampfhaft entgegenzustemmen. Immer wie der tam es zu einem faulen Kompromis, und zwar durchweg auf ber Grundlage, daß beibe Parteien auf die Berwirklichung gesehgeberischen Forderungen verzichteten. Go bietet bie belgische Kammer seit dem Austritt der Sozialisten aus der Regierung ein Bild der Unfruchtbarkeit und der Konfusion, das

Run geht diefes abstogende Spiel aber doch gu Ende. Die Lebenszeit bes Parlaments ift beinahe abgelaufen und bie Reumahlen muffen berfaffungsgemäß fpateitens am 24. Mai finden. Aber obwohl die beiden Regierungsparteien in fast aller wichtigen Fragen vollkommen uneinig find, klammerten fie sich auch noch in ber allerletten Zeit und jum Teil noch heufe trampfhaft an dieses Parlament, um nöglichst keinen einzigen

Tag ber Macht zu verlieren. Tropbem fteben wir nun bor ber offenen Rrife. Es ift die Frage bes Frauenstimmrechts gu ben Provinzialwahlen, Die sie gum Ausbruch gebracht bat. Die Katholiken wollen bas Frauentimmrecht zu Diefen Rorpericaften, weil diefe ein Biertel bed Senats mahlen und meil die Ratholiten vielleicht nicht mit Unrecht hoffen, daß ber Stimmengewinn, ben ihnen bas Frauen

mahlrecht bringen murbe, vielleicht ausreicht, um ihnen die Debr beit im Genat gu fichern. Aus diesem Grunde aber widerseben fich Die Liberalen dem Frauenftimmrecht mit aller Macht. Auch Mehrheit der Gogialiften ift gegen feine fofortige Bermirt. Darüber hinaus betrachten bie Liberalen Die Behanddiefer Frage im Parlament als einen Bruch des Roas Gie broben fcon feit Jahren mit dem Rüdtritt ihrer Minifter, falls die Ratholifen einen Gejetesantrag über

das Frauenitimmrecht itellen. Bis jest hat biefe Drohung genügt, um die Ratholifen eingu-Nun aber drängt die Zeit. Kommt der Gesethentwurf nicht schnell gur Berhandlung, fo wird das Barlament aufgeloft, ohne daß bas Frauenftimmrecht Gefet wird, und bann wird ber neue Senat wieder von den alten Provingialberfamm

lungen in ihrer gegenwärtigen Zusammensehung gemablt. Darum haben fich bie Ratholifen jest entichloffen, die Frage des Frauenftimmredits ohne Rudficht auf die Liberalen gleich nach Berabichiebung bes Gesetentwurfs über die Erhöhung ber Lehrergehalter auf die Tagesordnung ber Rammer an feben. Die Distuffion durfte in etwa zwei Bochen beginnen. An der Annahme bes Gesehentwurfs in der Kammer ift nicht zu zweis wenn "die Schuld des Taters gering und die Folgen der Tat jeln, weil außer den 75 Katholiken etwa 20 Sozialisten, die sich unbedeutend find." Auf alle Falle wird die Staatskaffe bie Dafier frimmen und eine ausreichenbe Mehrheit sichern werben. Ga ift mit Gicherheit angunehmen - allerdings fofern bei biefen herren überhaupt etwas ficher ift - bag bie Liberalen bann bie Krife provozieren. In diejem Falle wird Herr Theunis voraussichtlich sofort die Rammer auflösen und die Neuwahlen wer-

den Ende Februar ober Anfang März stattfinden. Es ist freilich ausgeschlossen, daß die Katholiken eine Art Neinen Staatsstreich versuchen, indem sie die Ernennung eines rein tatholifden Rabinetts burchfeben, bas die Bahlen gu machen" hatte. In folder "Wahlmache" haben die belgifchen Ratholifen schon Erfahrung. So wurden die letten Bahlen bor dem Kriege, als die fatholische Alleinherrschaft endlich ernft bebroht war, bon bem bamaligen Ministerprafibenten be Brocque ville in der Beife "gemacht", daß er inmitten des Bahlfampfes. venige Tage bor ben Bahlen, alle Stratsbeamten burch eingedriebenen Brief von der bevorstehenden Erhöhung ihrer Ge halter in Kenntnis seinte — vorausgesetzt, daß die satholische Re-grerung am Ruder bleibe! Das war freilich in der guten alten Beit des Pluralmahlrechts. Heute mußte die Wahlmacherei etwas weniger plump ins Werf gesetzt werden. Richtsbefto weniger mare den herren manches zuzutrauen und aus diefem Grunde würden die Sozialisten sicher nicht untätig zusehen. wenn der König es fich einfallen ließe, im Falle der Demission des Rabinetts Theunis eine klerikale Minderheitsregierung vor

ben Wahlen zu ernennen. Man tann sich nach dem Borstehenden ein Bild rachen, wie konfus und zerrüttet der Wabikampf bei den Katho lifen und Liberalen fein muß, die ben Bablern nichts aufguweisen haben als Unfruchtbarfeit und innere Spaltungen. Rampf hat übrigens bereits eingefest. Die Gogialiften geben ihm frijden Mutes entgegen. Die Randidatenliften ber Gogial-Demofraten werden in jebem Bahlfreife durch Urabstimmung aller in den Parteigruppen, den Gewerkschaften und Genoffen ichaften organisierten Mitglieder festgesetzt. Diefer "Boll", wie bei den soeben stattgefundenen Polls die bisherigen Abgeordneten er Partei fomobl fur bie Rammer wie ben Genat burdweg auf ie Randidatenliste gestellt worden find, und awar die hervorigenden Barteiführer ftets an erfter Stelle. Die Sozialdemoratie hat die besten Grunde, einen erheblichen Stimmen- und Mandaiszuwachs zu erwarten, einen Zuwachs, der hinreichen vird, um die Wiederholung des migfreditierten Bürgerblocks un

#### Der deutschnationale Auswertungsidwindel

Den Deutschnationalen wird es angit und bange, weil fie in eine verfluchte Zwidmuhle geraten find. Bie follen fie jeht Da fie in der Regierung figen, ihre Aufwertungsverfprechen, bie fic während bes Bahltampfes in großzügigiter Beife aus Agitationszweden gemacht hatten, einlofen? Schon im Saushalts. ausschuß bes Reichstags waren sie peinlich berührt, als die Linke fich ihre Untrage, die fie im letten Reichstage geftellt hatten, gu eigen machte. Mjo traten bie Deutschnationalen für Bertagung ber Beratung ihrer eigenen Antrage ein. (!) Aber nuch sonst wird überall abgeblasen. Die deutschnationale Presse oagt zwar noch nicht offen und ehrlich ihren Lefern mitzuteilen Unfere Bahlversprechungen waren Bluff und Schwindel, fie find undurchführbar. Dafür läßt man "Bufdriften" gu Borte tomnen, in denen bargelegt wird, daß die Aufwertung fo nicht burchneführt werden könne, wie sie sich die dummen deutschnationalen Bahler aufschwaßen ließen,

In ber "Deutschen Tageszeitung" barf ein Berr Oberamtren: "Eine einfeitige Aufwertung der Spootheken ohne Berudichtigung anderer Schuldverbindlichkeiten ist eine hinkende Sache, einem fpateren Termin erfolgt, außerordentlich ungunftig, in tijde Rampfesmittel anfieht. vielen Fällen jogar katastrophal beeinflussen wird. Eine Aufvertung der im Kriege eingetragenen Shpothefen (man fpricht ogar von 25 Prozent) ist ein Unding . . . Tatsache ist, daß der Brundbefit gahlreicher Kirchengemeinden, Pfarreien, Alöfter, geiftlicher Stiftungen . . . und sonstiger gemeinnützigen und vohltätigen Zweden dienender Anstalten um Kriegsanleihe zeich nen zu können, in den Jahren 1916 bis 1918 hypothekarisch belaftet worben find."

Dagu lagt fich nur fagen: Bahrend ber Bahlagitation las nan es anders und mahrend der ganzen Zeit, als die Deutschnationalen in strammer Opposition machen konnten. Jest beommt man ben Gindrud nicht los, daß fie für die Agrarier und anschaffungen insgesamt eine 100 M ausmachen, die übrigen beutschnationalen Kreise jum Rehmen gern aufwerten möchten, aber ja nicht gum Geben.

#### Der Zurückzieher des Berrn Ober**ffaatsanwalts**

Das "Göttinger Bolfsblatt" veröffentlichte furg bor ben Naiwahlen eine Karrifatur, die einen Hakenkreusjungling mit einem Safenfreug als Schmig darftellte. Unter bem Bild ftand: Bie wir aus München erfahren, follen dort nur noch haten. freuge auf Menfuren gefdlagen werben. Babler und Bable. rinnen, ichlagt am 4. Mai ben Safenfreuglern gu ben obigen Schmiffen einen Durchzieher burch bie gange Bifage, bag fie, wie der heilige Ludendorff von München, für immer auf dem Bauche

iegen bleiben. Oberstaatsanwalt fühlte sich barüber hinaus verpflichtet, wegen Beleidigung das Offigialverfahren einzuleiten. Dabei barf die Staatsanwaltschaft nur dann die öffentliche Rlage in einem Beleidigungsprozeg erheben, wenn das im öffentlichen Intereffe Aufgaben eines republikanischen Staatsanwalts gehort, ben Interesse gegen eine Wahlkarrikatur zu schüten. Leiber kam er Prozeg nicht zur Durchführung. Nachbem bie Berteibiger umfangreiche Beweise gegen Lubenborff und zwar sowohl über feine Tatigfeit beim Doldiftoff-Baffenftillftanb, wie über feine Butichbetätigung in Babern angeboten haften, trat bie Staatsanwaltschaft plötlich den Rüdzug an und ließ jett durch bad Amtsgericht Göttingen mitteilen, daß bas Berfahren auf Roften ber Staatstaffe eingestellt merbe. Das tann die Staatsanwaltschaft nach den Bestimmungen der Strafprozegordnung nur, wenn "bie Schuld des Taters gering und die Rolgen der Tat ruher icon zugunften bes Frauenstimmrechts festgelegt haben, Roften bezahlen muffen, die eine Staatsanwaltschaft berurfacht hat, um den größten Feind der Republik von Amiswegen gege eine Bablfarrifatur au fdugen. Bie mare es, Berr Juftiamini fter, wenn bieje Roften bem Beren Dberftaatsanwalt in Gottin. gen bom Wehalt abgezogen würden, bamit er fich bas nachfte Dat

#### Der Zustand der deutschen Kriegergräber in Frankreich

finnt?

beffer auf feine Bflicht als Bertreter ber beutichen Republit be-

BDB. Baris, 2. Febr. Im gegenfeitigen Ginverständnis ber beutschen und frangösischen Regierung hat der Direktor bes Bentralnachweisamtes für Kriegerverlufte und Kriegergräber in Beutichland, Oberregierungsrat Gornung, eine größere Angahl beutscher Kriegergraber in Frankreich besichtigt und babei eime % famtlicher Graber ber in Frankreich gefallenen beutschen Krieger besucht. Die bon ben Franzosen aus wirtschaftlichen Bründen vorgenommenen Umbettungen find naheau vollendet Die Toten ruhen jest mit wenigen Ausnahmen auf den ende ültigen Friedhöfen. Auf jedem einzelnen deutschen Kriegergraf it, soweit nicht die deutschen Gräberzeichen belaffen find, idiwarzes Holdkreuz, das den Namen und jämtliche Personalier augibt, angebracht. Schadhafte Golzkreuze werden fortlaufend Die Frage, ob an Stelle ber Bolgfreuge bon ber fran ösischen Regierung bauerhafte Grabzeichen geseht werben follen rird gur Zeit von ben guftandigen frangofischen Beborben ge brüft. Auf den Maffengrabern werden große Tafeln mit der eftgestellten Ramen errichtet. Gine Bflege ber Maffengraber ift n Aussicht gestellt. Im allgemeinen zeigen die Friedhöfe, weit fie bisher in Stand gefest werben tonnten, ein gutes Musfeben. Das Aussehen der frangosischen und deutschen Graber man es nennt, if also eigenklich schon eine wirkliche demokraist im großen und ganzen das gleiche. Besonders herborzuheben
tische Bolkswahl, an der in der Regel ein großer Prozentsah der ist, daß eine Anzahl der von den Deutschen seichaften bleiben.
Ges ist deshald ein Beweis groKriegergräber in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben. ift im großen und ganzen bas gleiche. Besonders herborzuheben unternehmen betrachtet werden tonnen, ba kann die Frage, ift, daß eine Anzahl der von den Deutschen felbit geichaffenen für welchen 3med der staatliche Zuschus verwendet wird, wohl

#### Ein Tscheta-prozes

Sonderbare Borbengungsmagregeln ber APD.

Bor einigen Monaten gingen burch bie Preffe verschiedene Rotigen, Die Die Aufbedung tommuniftifcher Geheimorganifationen betrafen. Man erinnert fich ber von der Berliner Polizei urchgeführten Saussuchung in ber Berliner Ruffischen Dandelsvertretung und der aus diesem Anlag von seiten der Staatsanwaltschaft gemachten Mitteilung, ebenso ist noch in frischer Erinnerung die bei den Mbgeordneten ber RBD. im Reichstag und preußischen Landtag getätigte Altendurchsuchung. Geit ber Zeit ift es ftill geworden im Mätterwald, nur ein Aufruf, ben bie ABD.-Bentrale veröffentlichte und ber fich vorbeugend mit einem tommenden Tichela-Brogeg befaßte, ließ erfennen, daß ine für die ABD. Führung wenig angenehme Situation herannahe. Wie man jest hort, wird am 10. Februar in Leipzig biefer Broseff beginnen und fich an ihn ein weiterer, umfangreicher Hochverratsprozeg gegen mehrere Mitglieder der RBD-Zentrale anschließen. Die kommunistische Presse beschäftigt sich Tag für Tag mit den bevorstehenden Prozessen und wird nicht mube, gu erffaren, daß die RBD. feineswegs auf dem Standpunfte bes ndividuellen Terrors ftehe, vielmehr folde Gewaltmethoden ablebne. Dieje plogliche Stellungnahme ift um fo fonderbarer, als nan bisher in der Pragis davon nichts gemerkt hat. Jedenfalls pürften fich die Kommunisten nicht wundern, daß der bürgerliche Staat mit ben Mitteln gegen fie vorgeht, die fie ihm augebacht aben. Sollte das, was sich bereits mehrfach erwiesen hat, auch n diesem Prozes wieder zutage treten, daß die RPD. oder ihre ebige Führung der Meinung ift, ber Rlaffentampf tonne mit Dynamit geführt werben, fo wird auch der Arbeiterschaft nichts mann über die Reuregelung ber Aufwertung folgendes ausfüh- anderes übrig bleiben, als von folden Methoden enischieden abguetiden. Jedenfalls fieht die ganze Stellungnahme der RPD. Presse vorläufig nicht fo aus, als ob die RPD. mit febr viel Went welche das Wirtschaftsleben, wenn auch die Answertung erft zu sich dem bekennen wollte, was ihre neue Führerschaft für polis

#### Berleumdungsprozeß Auer

München, 2. Febr. (Gig. Bericht)

Da die Bellagten im Auer-Prozes über ein Dutend neue Beweisanträge gestellt haben, um noch einmal nachzuweisen, daß Auer nach seiner Rücksehr aus dem Felde erhebliche Neuanichaffungen für seinen Haushalt gemacht hat. ließ der Kläger, am Montag alle jene Gegenstände in den Gerichtstaal schaffen dazu ein Preisverzeichnis, aus dem hervorgeht, daß diese Reu-

Der Zeuge Mofes fagt ans, daß ihm nach Erscheinen ber Broschure Winter der Borsibende der KBD. Münchens, namens Roch, mitgeteilt habe, Binter und Rampfer hatten fich bei ber ABD. um ihre Aufnahme angemelbet. Diefer Darftellung wird

iber von den Beklagten widersprochen Als nächfter Zeuge gab ber Schriftsteller Otto Graf, ber fruher als Landtagsabgeordneter ber RPD. angehörte, fpater aber gur GBD. übertrat, Aufschluß über bie fogenannte BGBD. Opposition Minden, der auch er angehörte. Diese Opposition grundete fich auf drei Buntte, in denen fie eine von der Gefamt. pariei abweichende Auffaffung vertrat: 1. in ber Frage bes Ermächtigungsgesehes, 2. in der Frage ber Stellung zum Rabinett Cuno und 3. in der Frage der Reichspolitik inbezug auf Babern und Gadfen. Dieje Opposition fei aber nicht anders gu bertehen gewesen als in dem Sinne, wie es ja auch in den anderen Barteien einen rechten und einen linken Alugel gebe. Binter at feine Brojdure als im Auftrag ber Opposition herausgeeben bezeichnet, ohne die Leute der Opposition vorher darüber u perständigen. Als ber Zeuge damals Winter auf die offen-General Lubenborff ftellte daraufhin wegen des Bildes und fichtlichen Unrichtigfeiten in der Brofdure aufmertfam machte Textes Strafantrag gegen unfer Barteiblatt und ber Gottinger erwiderte diefer, das wifie er febr mobl, aber man muffe eben manchnal verleumden um der Berleumdung willen.

Der Zeuge Bollnhals gab Ausfunft über eine Befprening, die am 7. November 1918 vormittags im Münchener Ge merkichnitshaus abgehalten murbe. hier murbe Gisner wieber liegt. Der Oberstaatsamvalt in Göttingen fand, daß es zu den die für nachmittags angesetzt war, etwas Besonderes beabsichtige holt gefragt, ob er bei der Demonstration auf der Therefienwiese, Muf wiederholtes Drangen antwortete Gisner bamals, bag er größten Zeind und Befampfer ber Republit aus öffentlichem fich in bas von ben beiden Barteien 1168. und SBD, feftgelegte Brogramm einfügen und eigenmächtig nichts unternehmen werbe. Rach diefer Besprechung brachte Auer wiederholt gunt Ausbrud, daß es bas größte Unglud mare, wenn jeht eine Revo-Intion ausbrechen wurde, benn baburch wurde bie gange Ent widlung geftort. - Der Benge Cauber, ber befanntlich furs vor Weihnachten zusammen mit Mithsam von der baherischen Regierung begnadigt worden ist, gab an, daß ein großer Teil derjenigen, die am 7. Nobember in München die Revolution machten, fich bagegen gewandt habe, baf Auer in bas Mint fterium Gisner eintrete, in der Ueberzeugung, bag mit Auer Die Konterrevolution in die Regierung einziehe. - Die Zeugenvernehmung murbe am Dienstag gu Ende geführt.

#### Mus dem Freiffaat Baden Die Landwirtschaftstammer und die Förderung des Obstbaues

Bom Berband babischer Kleingarten, und Gartenbau-vereine wird uns geschrieben: Der Obste und Gartenbauverein eines mittelbabifchen Landartes legte gur Sebung und Forberung des Obstbaues in der Gemeinde eine fleine Baumichule an, und ift dur Mithilfe und Dedung ber Roften mit bem Erfuchen an bie Babifche Landwirtschaftstammer berangetre ten, ihm einen Buidus biergu au gewähren, indem die Land wirtichaftstammer iahrlich vom Staat einen Buidus sur Bor berung bes Obitbaues befommt, welcher früber an ben Ber band Babifcher Gartenbauvereine gelangt ift und nachweislich in gemeinnütiger Weife gur Forberung bes Obitbaues ver wendet wurde. Die Antwort auf das Gefuch von ber Babifchen Landwirtichaftstammer fei bier wiebergegeben, fie lautete:

Jorem Erjuchen um Gemahrung eines Zuichuffes sur Dedung ber bei Anlage einer Baumichule entitanbenen Untoften bes Obst- und Gartenbauvereins E. fonnen mir nicht stattgeben. Die Anlage einer Baumschule ist nicht in erstet Linie ein obitbauforderndes Unternehmen, eine werbende, gewerbliche Anlage, wenn man so will, ein Konfurrensunternehmen gegen die Gäriner. Für solche Konfurrensunternehmen gegen bie Gariner. Gur folde Unternehmungen fteben öffentliche Mittel nicht gur Berfügung.

Mus biefem Schriftfat ift Die einseitige Ginftellung ber Landwirtichaftstammer ju erfeben. Wenn man bem gegen-über halt, bag die Antragsteller auch ihre Kammerbeitrage entrichten muffen, anderfeits die Rammerunternehmungen als gemeinnütig gelten, wohl aber bann auch als Ronfurrend

BADISCHE

rechtsitehende Partei.

#### Die Stellenbesetzung in den oberen Schulbehörden

Mus Anlag des Streites um den Poften des Seidelberger Stadtichulrats (ber iett, wie gemelbet, durch den herrn Kreisiculrat Dr. Mudle-Mannheim befett murbe) ftellt Brofeffor Dermann Schuid, ber an einer Mannheimer Soberen Schule unterrichtet, in ber Beidelberger "Bolfstg." einige fritische Betrachtungen au dem innerlich unwahrhaftigen Borwurf gewiffer Rechtstreise an, die Republit fei ein Barteiftaat, und es muffe einer "rot ober schwars abgestempelt" sein, wenn er barin eine Stelle befommen wolle. Professor Schild macht babei u. a. die folgenden Teftstellungen:

"Rach ben Gespächen, die man fich laut, halblaut und leise zuraunt, muß in dem Uneingeweihten der Eindruck bernorgerufen werben, als fei bas Unterrichtsministerium in Karlsrube pechrabenichward und baneben rot umrändert, nachdem die Revolution mit eisernem Besen die Amtsstuben am Schlofplat in Karlsrube grundlichft ausgefegt habe um "ichwarzen und roten Rovemberleuten" Blat zu machen, deren Urteile außer pon ihrer engitirnigen Barteiboftrig von feiner Spur von Jachkenntnis und Sachlichkeit getrübt feien. Der anftändige Mensch prüft, er nimmt deshalb einen Bersonalkalender dur Sand und stellt fest, daß fich in der usammensehung der betreffenden Behörde fast nichts geandert hat, bag in ben vierzehn oberften, einflugreichften Stellen (Minifterialbirettor und fünf Minifterialrate und acht Oberregierungsrate) immer noch die gleichen Serren fiten wie unter bem Großbergog. Dem Bentrum find brei, der Sozialdemokratie "sogar" einer zugeschrieben. Und das bei sählt bas Bentrum rund ichmach viermal und bie Sogialdemofratie ftart über sweimal fo viel Stimmen als eine

Und wie im Großen, fo im Rleinen. Geben mir einmal ber Reihe nach die Berren durch, die ben Schulen vorstehen. Sofern ein Poften unbesett fein follte, wird der lette Berwalter mit in die Rechnung eingestellt. Bon diesen acht Schulporftanden gebort teiner bem Bentrum, einer ber De mofratie und einer ber Sogialbemofratie an, mahrend bie reftlichen fechs ben politischen Parteien ber Rechten augusählen find. In Seidelberg, der ehemaligen Sochburg der Nationalliberalen, fommen fechs Beamtenstellen in Frage, für die Bolksichulen wie in Mannheim zwei, und für die Mittelfhulen vier Direktoren. Bon den fechs berren ge= hört - lätt man die offiziell noch nicht entschiedene Reubefetung bes Stadtichulratsamtes außer Betracht - feiner dum Bentrum und erft recht nicht dur Cogialbemofratie. Db einer ber Demofratischen Pariei jugezählt merben fann, entdieht fich meiner Kenntnis. Und wer in Lehrerfreisen fich etwas auskennt, der trifft wohl faum daneben, wenn er in den Bolfsichulen rund 80 Prozent und in den Mittelidulen ungefähr 90 Prozent den politisch rechtsgerichteten Arcisen gurednet.

Dieje Betrachtungen follen nur bagu bienen, Die Bebauptung, die beutsutage affenthalben su boren in, wenn irgend eine Stelle neu befett werben foll, daß man ichwars bber rot fein muffe, Lugen su strafen. Wenn beute fich die Falle häufen follten, daß ein "Schwarzer" ober "Roter" wie die Abfürsungen lauten, Sauptlehrer, Profesior, Stadticulrat, Kreisichulrat ober Direttor wird, fo wird bamit erit der Unfang gemacht, jahrzehntelang angehäuftes Unrecht absutragen."

Dieje rein fachlichen, sahlenmäßig-nüchternen Geftftellunben bes Beren Prof. Schud miberlegen bie beberijchen Unwürfe der Rechtser gegen die Republik und ihre Personalpolitik lo treffend, daß wir ihnen nichts binaugufügen haben. Es ware benn bas eine, daß biese bette ber Cammars-Weiß-Roten die Republicaner erst recht wirkungsvoll auf die Unbaltbarleit ber reaftionaren Stellenbeseitung in den oberen Behörden bes Freiftaates und damit auf die Pflicht hingewiesen bat, Durch personelle Demofratifierung und Republifanifierung Dieund der anderen staatlichen Berwaltungszweige bei Zeiten Bortehr gegen die Gefahren von rechts gu treffen.

Gine iculpolitifche Programmidrift bes babifden Unter-tichtsminifters. Unter bem Titel "Die Befensgestalt ber beutiden Schule" ift foeben eine umfaffende ichulpolitifche Bromidrift bes babischen Ministers für Kultur und Unterrich und Staatspräfidenten Dr. Willy Sellpach erschienen, welche auf 175 Terifeiten in bier Hauptabichniten (Belfsichule Mittleres Schulmefen, Bobere Schule, Bochicquie) mit allen Atundlegenden Fragen des öffentlichen Erziehungsweiens aus einanderfett. Die Schrift ftellt gewisermagen ein Gegenstud du ber bor einem Jahre ericienenen Gublifation bes preugischen unterrichtsministers Dr. Bolin über bas preugische Bilbungswefen dar, von beren Anschauungen jie fich in wichtigen Punfter darf abset. Den Sauption fegte der badifche Unterrichtsmin ter auf die Gerausarbeitung ber richtunggebenden Erziehungs Pringipien. Staatsprafident Dr. Bellpach hat die Beroffent idung feinen "treuen Mitarbeitern in ber babifden Unterrichts bemaltung und dem badischen Schulwesen von der Biffoichule bis dur Sochichule bantbar augeeignet."

#### Aus der Partei

Linkenheim. Gamstag abend 8 Uhr in ber "Arone" Berfammlung bes Reichsbanners Schwarg-Rot-Golb. Alle Rameladen haben zu erscheinen.

#### Quittung

Die Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 erforderte im Agitationsbezirf Mittelbaden einen Aufwand von rund

Biergu haben aufgebracht: Die Ortspereine Auenheim 31.90 M, Achern 119.26 M Appenweier 36.50 M, Bruchfal 651.80 M, Biantenloch 14.80 M, Mach 36.08 M, Büchenbronn 27.70 M, Bruchhaufen 16.93 M, Berghaufen 40,75 M, Bujenbach 15 M, Durlach 481.90 M, Durmersheim 18.40 M, Dietlingen 32.90 M, Ettlingen 227.08 M gutingen 53.50 M, Erfingen 65.50 M. Elgersweier 27.35 M. Steistelt 26 M. Bretten 228.88 M. Bietigheim 6.60 M. Forft 33.50 M. Fordheim 48.10 M. Gernsbach 20 M. Gondelsheim 11.60 M. Gengenbach 58.86 M. Größingen 110 M. Graben 28 M. Gassenau 132.35 M, Gölshaufen 26 M, Seidelsheim 19.15 M Sörden 42.45 M, Hagsfeld 56.60 M, Söhlingen 17 M, Fjöringen 37.50 M Karlsruhe 3392.08 M, Kehl 174.41 M, Knielingen 37.25 önigsbach 34.80 M, Kleinsteinbach 13.30 M, Kappelrodeck 7.50 M, Linfenheim 10.80 M, Liedolsheim 27.90 M, Leutesheim 74.45 M. Langensteinbach 15.55 M. Minggensturm 71.60 M. Offenburg 637.38 M. Pforzheim 1834 M. Plittersdorf 16.92 M. Reichenbach 12 M. Rotenfels 27.73 M. Raitatt 318.95.

berg 5.90 M, Stein 31 M, Sulafeld 30.95 M, Spielberg 15.50 M, |Begirtsvereins in Zufunft bei der Arbeiterbant in enbronn 18 M, T.-Neureut 12.87 M, Untergrombach 32 M Bilferdingen 9.15 M, Wolfartsweier 22.20 M, Wöschbach 28 M, Beingarten 124.44 M, Zusenhofen 17.35 M, Zell a. H. 29.50 M, Slatipieler "Friedrickshof" 3 M, Gen. Töpper 10 M, Heinrich gafob 20 M, Gen. Bär 13 M, Gen. M-apfel 600 M, Beitrag des Bolksfreund" 1154.95 M, Drenfuß 10 M. Durch Bergicht auf eferentenkosten: Genossin Müller 10 M, Genosse Jung 60 M, Beigmann 5 M, Fischer Sch. 19 M, Heidel 30 M, Stock 40 M, töpper 15 M, Graf 10 M, Jäd 8 M, Häffner 6 M, Tomberg 15 M, Muge 15 M, Büttner 15 M, Stöhrer 10 M, Haebler 20 M, Schulenburg 10 M, Armbrufter 8 M, Blumenftod 20 M, Beet 10 M, Böhringer 20 M. Genoffin Bandel 20 M. Berger Diettrich 20 M, Dumrauf 10 M, Durban 10 M, Eifel M, Erb 20 M, Eder 5 M, Flöger 25 M, Fien 6 M, Glunt 15 M, Ban 10 M, Bespeler 10 M, Maner-Borben 10 M, Beg M, Hörmann 25 M, Hed 10 M, Genossin Haat 5 M, Jubelsth M, Lehmann 15 M, Marum 20 M, Modern 12 M, Rerz 25 M, Ries-Malsch 3 M, Bhilipp 12 M, Pfalzgraf 20 M, Roll 30 M, temmele 40 M, Engler 40 M, Rogbach 50 M, Rigert 40 M, einmut 60 M, Richter 5 M, Smura 5 M, Schöpflin 40 M Schwerdt 5 M, Sigmund 10 M, Stenz 20 M, Sulzer 10 M Schmedenbecher 10 M. Genossin Stiegeler 60 M. Stiegeler 5 M. Prof. Sauer 15 M. Schmidt IV-Freistett 10 M. Schwaff 8 M. Wasem 5 M. Winter-Offenburg 10 N. Maier-Heidelberg 30 N. Schwarz-Mannheim 40 M. Freithof 25 N. Genossin Blase 12 M. ulfch 12 M. Baumgärtner-Rehl 10 M Trumpfheller 10 M. rof. Geiger-Pforzheim 10 M, Dr. Bithrer 10 M. Osfar Ged M. Brof. Dietrich 8 M. Kleinfnecht 5 M. Gen. Golfans 10 M. rümmer 12 M. Krischbach 10 M. Runge 5 M. Hipp 8 M. Reinniller 8 M. Drollinger 5 M, Kod-Appenweier 5 M. Chr. Schnei der 20 M, Kraus-Karlsruhe 8 M, Bürkle 8 M., Renfchler 8 M, Blanke 5 M.

Allen Gebern herglichen Dant! Trinfe, Barteifefretar.

### Gemeindepolitif

Badifcher Städtebund

(Berband ber mittleren Gtabte Babens). Der Ausschuf des Babischen Städtebundes trat am 24. Jan inter dem Borfipe des Herrn Oberburgermeisters Dr. Guge In e i e r - Lörrach zu einer Sitzung in Karlsruhe zusammen. Box Sintritt in die Tagesordnung teilte der Borsitzende unter allge teiner Zustimmung mit, daß er dem Geren Ministerialdirektor beh. Reg.-Rat Schmidt im Kultusministerium bei seinem Ausscheiden aus dem Amte den Dant bes Städtebundes für feine unfopfernde Arbeit zum Bohle des badischen Schulmefens über mittelt habe. — Den Hauptgegenstand der Beratung bilbete der Sutwurf einer Rovelle gum Grund- und Gewerbeftenergejes. Die Anträge bes Städtebundes zu dem Gesetzentwurf werden der Regierung vorgelegt werden. Gleichzeitig wird der Städtebund eine Gingabe an den Landtag dahingehend richten, daß für die Gemeinden eine Möglichteit geschaffen wird, bei ber Borbereiig wichtiger, fie berührender Gefete in größerem Umfange nitzuwirken, als dies zur Zeit der Fall ift. Sobald die neuen inanzgesehentwürfe des Reiches vorliegen, wird eine Renregelung der Steuerverteilung zwischen Land und Gemeinden in Angriff genommen werden muffen. Die auf der Beranlagung von 922 aufgebauten Rechnungsanteile führen bei ber Berteilung der Einkommen- und Körperschaftssteuer ju außerordentlichen Benachteiligungen einzelner Gemeinden. Im ubrigen waren erichiedene fonftige Fragen, wie das Schulgelb ber Reichsauslander, die Arantenverficherung der Gemeindebeamten, Die Berfonenstandeaufnahme u. a. m. Gegenstand ber Erörterung.

Bas eine Grobitadt an Licht verbraucht. Die Stragenbeleuchtung Berlins ist jest wieder dem Friedensstande näber Jett leuchten Abend für Abend 24 000 Lampen auf Strafen und Platen. Die beleuchteten Straßen Berlins wurden aneinandergereiht eine Strede ausmachen, die mehr als 2000 Rilometer beträgt die also ungefähr der Entfernung Paris-Mostau entspricht.

Ginen bofen Reinfall ber vereinigten birgerlichen Barteien at jest die oldenburgifche Stadt Ruftringen erlebt. Dort at der Führer der Burgerlichen Bereinigung innerhalb des Zusammengeben und ichlog die Bersammlung. Stadtparlaments, der Raufmann Marthias & übben . vor einis gen Monaten einen städtischen Kredit in 2000) M nachgefucht und auch erhalten. Der Kredit war laut Stadtratsbeschluß für das kaufmännische Unternehmen des Herrn Hübben bewilligt worden, bei der Abhebung der Summe aber gelang es Herrn bubben, dieje auf das Konto der Firma "Nordlandwerke", an der er er beteiligt war, ichreiben gu laffen. Die "Rordlandwerte nd nun ingwischen verfracht, Geld ift natürlich nicht zu haben. derr Hubben, der für das Geld haftbar ift, weigert fich, Dedung u beschaffen. Bom Magistrat aufgefordert, feinen Berpflich ungen nachzukommen, hat er bisher neit traurigen Ausflüchter peantwortet. Unfer Mustringer Parteiorgan, die "Mepublit", webert angesichts dieser Dinge Herrn Gubben auf, sofort sein Stadtratsmandat niederzulegen. Interessant ist, daß Gerr hübben innerhalb der siadtischen Körperschaften der Wortführer er Bürgerlichen war und noch bor zwei Monaten gelegentlich er Bahlen zur Stadtverwaltung die Moralpaufe gegen die ozialbemofratie trommelte! Wie Die Dinge liegen, burften bie tädtischen Steuerzahler die Leibtragenden bei dem gutbürgerichen Sandelsgeschäft des Beren Bubben fein.

#### Gewertschaftliches Der Bezirkeverein Lahr im Berband der Deutschen Buchdrucker

hielt am Comtag in ber "Bauberflote" in Offenburg feine Beneralbersammlung ab, die aus den einzelnen Orten es weitverzweigten Begirts - von Buhl bis Billingen - einer egen Befuch aufwies. Das größte Intereffe wandten die Ber ammelten der Berichterstattung über die letten Tarifver andlungen gu. Der Gauleiter Rollege Candfort - Frei urg referierte anstelle des verhinderten Kollegen Klein-Stutt art über ben bierzehntägigen Rampf, den unfere Gehilfenber reter mit ben Bringipalen bes Buchdrudergewerbes gu führen atten, bis Mantel- und Lohntarif wieder unter Dad und Fach Gerecht würdigte der Redner das Errreichte wie das lichterreichte, die Kollegenschaft zu eigener reiflicher Prüfung es neuen Tarifes auffordernd, über dessen Annahme oder Ab chnung sie demnächst in der Urabstimmung entscheiden sollen In der anschliegenden regen Aussprache fand der neue Tarif um Teil icharfite Ablehnung; mehrere Redner bertraten ben ur zu verständlichen Standpunkt, bat die Unternehmer Buchdrudgewerbe, die zum großen Teil in der Inflationszel Riefengewinne auf Roften der darbenden Behilfen eingeheimf hälten, in der heutigen Zeit der Hochkonjunktur des Gewerbes gang erheblich höhere Löhne zahlen könnten und müßten. Auch die abgeanderten Bestimmungen über die Lehrlingseinstellung 28,70 A. Mörig 31.21 A. Menzingen 13.84 A. Malich 50.70 A. bildeten einen der Hauptfritikpunkte. Anertannt wurde die von Michelbach 21.80 A. Oos 22 A. Oberkirch 17.47 A. Ottenan den Gehilfenverkretern geleistete schwere Arbeit. — Bei der Vor71 kondag 21.80 A. Oos 22 A. Oberkirch 17.47 A. Ottenan itandspahl ergaben sich keine Beränderungen — einstimmig erben Gehilfenberfreiern geleiftere janeter treen — einstimmig er-standswahl ergaben sich feine Beränderungen — einstimmig er-Reichenbach 12 M, Rotenfels 27.72 M, Raftatt 318.95, folgte die Wiederwahl ber bisher amtierenden Rollgegen. Sport 25.20 M. Geelhach 18.05 M. Söllingen 54.50 M. Staufen- vorgehoben werden foll noch der Beschluß, übrige Gelber bes

Berlin anzulegen, damit die Arbeitergelder nicht weiter im Interesse bes privaten Bankfapitals verwandt werden, nächste Bezirksversammlung findet in St. Georgen statt.

#### Landesversammlung des Wagenauffichtspersonals

Der Deutsche Gifenbahnerverband - Begirf Baden - hatte auf Sonntag, den 1. Februar das bei ihm organisierte Wagen-aufsichtspersonal zu einer Landesversammlung nach Mannheim einberufen. Die Berfammlung war aus allen Teilen bes Lanbes, auch von nicht dem D.E.B. angehörigen Bagenaufficits. personal besucht.

Bezirksfelretar Sartmann behandelte, nachdem Rollege Soumann als Borfibenber der Ortsgruppe des D.G.B. die Erfchienenen begrüßt hatte, zunächt die Personalordnung und amschließend daran die Anstellungsverhältnisse des gesanten Bagenauffichtspersonals.

Bezirfsleiter Schneiber referierte über Lohn- und Ge-haltsfragen, sowie über Berechnung des Besoldungs- und Ben-sionsdienstalter, Freisahrt- und Dienstelleiderbestimmungen. Des veiteren machte er furze Ausführungen über das Zusammen-

gehen der R.G. und des D.E.B. Rach diefen Referaten feste eine ausgiebige Diskuffion ein, die in der Hauptsache darin gipfelte, daß das **Bagenauf**sichtspersonal mit Ridsicht darauf, daß es sich um handwerksmäßig ausgebildetes Versonal handelt, das einen berankworungebollen und aufreibenden Dienst hat, in der Besoldungs erdnung nicht richtig eingestuft sei, die Bezahlung bemnach vurde die ungleichmäßige Anstellung die ohnedies durch das Beniger an Stellen, gegenüber ber borhandenen Dienstpoften ine außerft folechte ift, ftart fritifiert. Die Aufftellung ber langliften, die beim Bagenauffichtspersonal fo verschiebenartig sei, bringe für eine Anzahl Borteile, für die anderen aber auch gewaltige Nachteile. Endgiltige Beschüffe bezüglich der Kang-liste wurden nicht gefaßt, sondern die Bezirksleitung mit weiterer Prüfung der Sache beauftragt.

Schließlich wurde folgende Entichliegung einftimmig angenommen:

"Die heute in Mannheim tagende, aus allen Teilen bes Landes gut besuchte Landesversammlung des Wagenaufsichts perfonals von Baben ftellt hinfichtlich feiner beruflichen Berhaltnisse in grundsählicher und finanzieller Beziehung folgende Forderungen auf:

1. Für unsere berufliche Laufbahn ist mit allen Mitteln bahin zu wirken, daß eine unserer handwerksmäßigen Vorbildung entsprechende einheitliche Bewertung eintritt und daß diese uneisvolle Zerreigung in 2-3 Gruppen beseitigt wird. Aufgrund er Ummalzung im Guterzugbetrieb durch Ginführung der Luftremje und der baburch vermehrten Tätigfeit bes Bagenauffichts. personals find entsprechend mehr Wagenmeisterstellen au schaffen.

2. Bir verlangen, daß in der nen aufzuftellenden Befolungsordnung die Gruppe des Wagenauffichtspersonals mit den mderen Gruppen ber handwertsmäßig vorgebildeten Beamten pleichgestellt und diese analog ihrer Dienstleistungen in eine gerechte materielle Bewertung eingereiht wird.

3. Wir verlangen, daß dem Titelihitem und dem neu auftaudenden Pramienibitem icharffter Rampf entgegengefest wirb, benn diefes Snitem führt nur gur Korruption und ift eines aufrechten und freien Menschen unwürdig.

4. Aufgrund ber forigefesten Steigerung unferer Leiftungen der ständigen Tag- und Nachtarbeit — fordern wir die fofortige Redugierung ber Arbeitszeit auf 8 Stunden und Aenberung

er unheilvollen Dieuftbauervorschriften. Bur Frage der wirtschaftlichen Bertretung anerkennen wir die tatträftige und richtige Arbeit des Deutschen Gifenbahnerverbandes. Wir geloben treue Mitarbeit und hoffen auf baldige erwirklichung ber Einheitsorganisation nach ben bewährten tichtlinien einer freien Richtung. Wir bedauern, daß noch roge Teile des Bagenauffichtspersonals Organisationen angeoren, deren Bertreter in wirtschaftspolitischen Fragen, nie in ioderner und freiheitlicher Richtung tätig waren.

Rollege Reder gab jum Schluffe einen Rud- und Ausblid ber Gifenbahmerhaltniffe, mahnte die Kollegen zu weiterem

### Goziales

Bandererfürforge Bor einigen Tagen fand in Beidelberg unter bem Borfit

es stello. Kreisborfigenden des Kreises Beidelberg, Herrn Land. gerichtsrat a. D. Dr. Engelhard, eine Beratung über die künftign zu treffenden Magnahmen hunsichtlich der Bebung der Bandererfürjorge statt. Un derselben haben teilgenommen ber Landestommiffar in Mannheim, Oberamtmann Strad in Schwehingen, Bertreter ber Kreise Mannheim, Seibelberg, Mosach und Karleruhe, sowie Bertreter ber Arbeitsämter dieser Städle einschließlich des Arbeitsamts Weinheim. Nach einem inleitenden Bortrag des Beren Areisrats Dr. Springer, Beielberg, fand eine eingehende Aussprache statt mit folgendem ergebnis: 1. Gin Bedürfnis gur Errichtung von Banderer-tationen wird anerkannt. 2. Dieje Ginrichtung foll im engen Gufammeparbeiten mit den Arbeitsämtern erfolgen. 3. Die mitiatire und Die Organifation follen die Rreife übernehmen.

#### Die Lage des Arbeitsmarttes in Baden

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes in Baben blieb in ber Boche vom 22. bis 28. Januar im großen und ganzen unber-indert. Zahlenmäßig ergibt fich eine geringe Befferung im Berhältnis der bei den Arbeitsnachweisen vorhandenen Arbeitichenden und offenen Stellen. Ramen am 21. Januar bei 383 Arbeitsuchenden und 2230 offenen Siellen auf 100 offene fellen 1497 Arbeitsuchenbe, lo beträgt am 28. Januar bei 9270 Arbeitsuchenden und 2081 offenen Stellen die Andrangs iffer 1907. Die Bahl der unterstütten Erwerbslofen (Bauptinterstützungsempfänger) erhöhte sich in der Berichtswoche weiter um 305, fie beträgt am 28. Januar 18 430. Auf bas Taufend ber Bevölferung tommen darnach 8,4 unterstützte Erwerbslofe.

Die Karleruber Rahmafdineninduftrie zeigte fich für Schloffer und Maschinenarbeiter in geringem Umfange auf-In der Mannheimer metallverarbeitenden Induirie ift eine kleine Befferung zu verzeichnen. Ginzelentlaffungen on Facharbeitern aller Art erfolgten weiterhin, bagegen zeigten ich zwei Betriebe für jungere Maschinenschloffer und Maschinenormer aufnahmefähig.

Die Beichäftigungeverhaltniffe im bols- und Gonisfioff. gewerbe fonnen im allgemeinen als normal bezeichnet merben, wei Firmen haben allerdings Antrag auf Genehmigung für Betriebsitillegung gestellt. In Mannheim war es nach langer Baufe möglich, Modellichreiner in einigen Betrieben unterzupringen. Die Bürsteninduftrie bes Biefentals ift im allgemet-

nen befriedigend beschäftigt. Im Bekleibungsgewerbe find Großstüdarbeiter und Zu-ichneider gefragt, an Kleinstüdschneidern besteht starkes Angebot.

# Unterhaltung und Beli

Die Flüchtlinge

Roman von Johannes Linnantosti Rachbrud verboien.

(Fortiebung)

Er ging wieder porwarts. "Soll ich mit dem Pfarrer sprechen?" dachte er nach einiger Zeit. "Wenn der fagen konnte, mas hier zu tun

Er ichritt eine weite Strede pormarts, mahrend er dies hinundher überlegte.

Das läßt man mohl beffer fein," ichloß er gulent. Sie find ju jung, sowohl ber Raplan als ber Stellpertreter des Provites. Bas verfteben fie von folden Sachen! Das muß man wohl allein ausmachen - wie man es auch allein tragen muß . .

Er dachte jedoch weiter, daß es gleichwohl die Last erleichtern wurde, wenn er mit jemandem sprechen

Immerhin beffer mit den Jungen," meinte er. find gute Burichen - und jest verftehe ich ihre Blide: fie haben ichon vor mir gelitten. Aber ein Blinder fann ja einen Blinden nicht führen."

Er bemertte, daß por ihm ein Weg abzweigte, unb machte gufammenfahrend Salt. Da ftieg ein fleiner Geis tenweg bie Boidung hinan.

Dort stand der Gutshof tot und gespenstisch. Er fah die Schatten der hohen Birfen geheimnisvoll auf ber Schneedede ichwanten und horte das ftille Anirichen und Anaden ihrer vereiften Zweige in dem falten Wind.

Und da war der Sügel mit der Korndarre! Die alte, baufällige Scheune ichien fich faum noch aufrechtzuhalten - auch die neuen Balfenhaufen faben in dem fahlen Licht bes Mondes in erichredender Beise aus, als wollten fie zusammenfinken.

Mles das, was ihm noch vor einigen Stunden traut und lieb vorgetommen war, wirfte jest tot und abstoßend.

Seine Augen füllten fich mit Tranen. Rein, vorwärts muß ich, seis bis ans Ende der

Er machte sich wieder auf. Aber der Wind drang so heftig durch seine dunnen Kleiber, daß er gitterte. Da hielt er inne und begann

Ich fann ja doch diese Racht in der Gefindestube ichlafen - bann gehe ich morgen früh irgendwohin."

Als er die Boidung hinanidritt, übertam ihn ein unheimliches Gefühl — er fühlte fich plöglich alt. Geine Beine famen ihm unbiegfam fteif por. Bie wenn er ein alter frummet Bachholberfteden gewesen mare, ber fich nur noch infolge ber Steifheit feiner eiges

nen Krummung vorwarts arbeitete. Bas ift benn bas Alter?" fragte er fich entsetz Es ift nicht immer Krantheit ober auch nur Schwäche

es ift etwas anderes." Bor das Gesindehaus gelangt, hielt er an und be trachtete es wie ein frembes Gehöft.

Da bemertte er ju feiner leberraichung, bag ber Rater Mitto auf bem Dache am Rand bes Schornfteins

Das machte einen eigentümlichen Eindrud auf ihn. diefer Racht vor ihm aufgetan hatte.

"Haft du auch Gebanken, mit benen du geflohen bift?" wunderte er fich. Er fah lange hin und fühlte fich bewegt. Es war

ihm feltsam, aber zugleich tröftlich, daß dort über ihm noch ein anderes lebendes Wefen mar, bas über einsame Gedanken brütete, wie er felbst es tat.

XII. Ein Tag verging nach dem andern, ohne daß llutela wußte, ob er lebendig ober tot war. Er lebte bas innere Leben bes Ginjamen.

brannte ber eine Schmerg, morgen ein anderer, heute glaubte er einen Klarheit versprechenden Faben gefunben zu haben, morgen fant er bereits ins Dunkel gurud. Mur eins fühlte er beutlich - bag er vorläufig nichts unternehmen und nirgendshin gehen konnte, bis er über sich und fein Leben gur Klarheit gelangt war.

Much fühlte er bis ins Mart, daß ihn das Alter end gultig überraicht hatte, bag fein Lebensfaben nur noch burch bie leicht gerreigbaren oberften Fafern gufammengehalten murbe.

Als er jum erstenmal die junge Frau wiedersah glaubte er ruhig ju fein, wie er beichloffen hatte, feinen Beg ruhig zu gehen, mochte kommen, was da wollte.

Als aber, ohne daß er es wollte, sein Blid ihre ge-rundete Gestalt traf, da übertam ihn von neuem ber unheimliche Bunich, ju ihr ju geben und fie ohne ein Wort zu erwürgen. Ober wenigstens vor fie hingutreten und ihr por allen ins Geficht gu fpeien und zugleich bas Unrecht, bas ihm angetan worden war, in alle Belt hinauszuschreien.

Er hatte jedoch so viel Besinnung, daß er sich vorstellen fonnte, wohin es führen würde. Und als er den lauerns den Blid Riittas wahrnahm, versuchte er zu lächeln, obgleich es immer noch in feiner Bruft grollte.

Er begriff jest, daß die Magd alles erriet, es mohl icon langit erraten hatte. Da erhob fich fein Stolg, fein gemeinsames Familien- und Tavaftengefühl gu trogigem Biberstand.

Als er fich vom Tijch erhob, zwang er fich, der jungen Frau beiläufig ein paar Worte zu fagen - damit fomohl Ritta als bei berfelben Gelegenheit die anderen einsahen, bag ein Augenitehender nichts hiermit gu tun

Innerlich aber fühlte er einen Schauber. Namentlich abends, wenn er ber Leute wegen gezwungen war, mit Manta in biefelbe Rammer ju gehen. Er ichlog allerbings gleichfam die Mugen por allem, hatte fein Lager für fich und tat fofort, als fei er eingeschlafen. Mber es mar ibm, als murbe er jeden Abend in eine Folter-

Kammer geführt, und in der ersten Zeit mußte er die Achrenfeld am Gee ist ein überaus farbenfroh leuchtendes Wert. Das dem Meister alle Ghre macht. Mit einer start betonten halten. halten

Etwas anderes konnte er jedoch vorläufig nicht tun - nur leiden und ichweigen.

Er hatte mehrfach versucht, in ben Kern ber Sache eingudringen, ruhig und unparteiisch.

Es war ja mahr, daß er felbst diese Beirat gewünscht hatte. Aber daß sie Manta mehr als irgendeinen anderen von den Leuten Keskitalos zuwider gewesen wäre, davot hatte er früher keine Ahnung gehabt.

Run hatte jedoch hanna in jener unglüchseligen Stande etwas bergleichen gesagt. Allerdings bestand ein Unterschied im Alter, das gab

er zu. Aber das war doch nichts Ungewöhnliches, und dies war durchaus nicht der einzige derartige Fall. Und weshalb hatte Manta es damals nicht geradeberaus gejagt? Er hatte doch feine mit Gewalt geheiratet. Weshalb nicht? Darin lag gerade das Unrecht!

Da bachte er an Restitalo und baran, wie wichtig diese Beirat für seine ichlechten Berhältniffe gemesen mar. Restitalo ift der Schuldige dabei! ichlog er. Satte er damals wie ein Mann gejagt: ich möchte gern, aber meine Tochter will nicht, dann mare es flar gemejen. -Dann die Flucht nach Savolag und die fonftigen Laufereien

Der Sag gegen Restitalo begann in ihm ju tochen. Er beichloß, ben bibellefenden Guchs für alles gur Rechen-

schaft zu ziehen. Aber immer tam dann hanna mit ihren blauen, verängstigten Augen und ihren frampfhaft gefalteten Sanben bazwischen - "seien Gie bem Bater nicht bofe, er hat so viel gelitten!"

Freilich, das verstand er ja und hatte es sogar von bem gelitten, was er verdient hatte!

So vergingen die Tage, ohne daß Uutela einen ent: icheidenden Schritt tun tonnte.

Sie mieben sich gleichsam und saben sich nie in die Augen, weber am Eftisch noch sonft. Und wenn sie iprachen, galt es nur ber gerade vorliegenden Angelegenheit ber Arbeit und beschräntte fich auf die notwendig: ften Worte. Es war aus zwijchen ihnen.

Eins war Untela flar - daß an Kestitalo und ber gangen Familie Rache genommen merben mußte, fo erichredend und furchtbar, wie ihr Sandeln an ihm geweien war.

(Fortsetung folgt.)

#### Die beiden Geelen

Bon Baula Leberer

In einem großen Saufe einer Stadt ftarben gu gleicher Beit zwei Frauen. Die eine war die Besitzerin des Hauses gewefen, und die andere hatte in ber engen Dachsammer über ben ritten Stod ihr trauriges, elendes Leben gefristet. Die beiben Seelen der Berftorbenen mußten alfo gur felben Beit den Beg jum himmel antreten. Die Geele ber reichen Fran eilte voran, wie es fich auch gebuhrte. Die andere ging langfam und hielt fich in einer refpetwollen Entfernung. Doch bei ber Simmeletur Bie wenn es eine neue Ericheinung in bem großen Unfug mit dem Aus- und Gingeben ber Geelen gu groß gewor unbegreiflichen Lebensratjel gewesene mare, bas fich in ben mare. Beibe Geelen flopften an und beiben murbe auf getan. Betrus ließ fie bor fich treten, ichaute fie an und jagt Die man es fagt, wenn man lebhaf ein lautes "hin, him." bentt und boch nichts fagen will. Run faben fich die beiden Geelen an, benn fie kannten fich doch eigentlich nicht. Die Geele ber reichen Frau war hell, beinahe durchfichtig; die der armen Frau war grau und fab wie berftaubt aus. "Bie wird es mir Frau war grau und fah wie berftaubt aus. nur ergehen?" dachte die graue Seele, mahrend die andere ficher und felbstgefallig auftrat. "Run," meinte Betrus nach iner Baufe, "was habt ihr zu melben? Bier darf niemani burd, bebor er nicht bas Sauptjächlichfte aus feinem Leben nahrheitsgetren berichtet hat." Da fing die reine, durchsichtige Seele an zu erzählen: "Oh," meinte sie, "mein Leben ist mir anzusehen, es war rein. Ich pflegte mein besseres Teil, mic Meine Gedanten waren nie boje, meine Gebete waren tets innig und fein bloges Lippenipiel. Ich habe mich ba un en nicht beichmutt. Ich ging jeber bojen Berfuchung aus bem Bege und hutete mich bor Gunden. "Und bu?" forichte Betrus weiter. Da fing die graue Seele zu zittern an. "Ach, ich," be-gann fie zaghaft, "ich habe ja gar feine Zeit gehabt, an mich zu benken. Ih habe soviel arbeiten muffen. Das Leben, die Fatilie, bas tägliche Brot, bie waren meine Antreiber. Gebetet gabe ich auch nur felten, benn ich mußte immer foviel für anbere ichaffen. Ich mußte mich buden, immer buden. Ich mußte urch soviel Stand und Schmutz gehen. Auch habe ich geglaubt daß die Pflicht gegen die Meinen wichtiger fei als ich jelbit, un nun bin ich fo vernachläffigt. -

Gine Beile blieb Betrus ftill, bann frat er an bie Seele heran und blies fie mit gespittem Munde an. Und fiehe a - ber Stand, ber fie bededte flog ein wenig von ihr meg. "Geelchen, Geelchen," fagte er gutmutig, "das ift nur leichter Erdenstaub. Der fliegt bier oben icon weg. - Aber du, vandte er fich an die tlare Seele, "bu bringit gar nichts mit, bas oich auszeichnet. Du bist so ganz inhaltlos; du haft dich nur eitlebens gepuht. Dafür sollst du hier etwas tun, um das Beraumte nachzuholen." Und er reichte ihr ein feines Tuch und uhr fort: "Bifde allen Erbenftaub von diefer armen Geele ab tuf daß sie leuchte. Das hättest bu icon unten tun tonnen! Da putte die Geele der reichen Frau den Erdenstaub von der anderen Geele ab. Die leuchtete dann jo joon, daß auch die Seele ber reichen Frau wie in Strahlen aufging.

#### Theater und Musik Badischer Kunftverein

Dan trennt fich fcmer bon bem fleinen Gaal, in dem Brof. Gehri eine reiche Babl feiner jungften Berte zeigt. In Form und Farbe laffen die Bilber einen monumentalen Bug erten-nen. Es quillt aus ihnen ein elementarer Lichtreig. Gehri hat ich eineeigeneTehnif konstruiert, die er dort deutlich in Anwenoung bringt, wo er besonders intereffieren will. Der Mund bei bem einen Maddenkopf macht ben Gindrud, wie wenn er gana zuleht aufgeseht, gleichsam in das ganze Bild nachträglich ein-gelassen worden wäre. Tropbem die Farbenharmonie auf hell

und Wurzelstüde durch leichte farbige Unterstreichung seinen fünstlerischen Absichten zwechdenlich zu machen. Die Kuriosiestäten stehen in einer Bitrine, sie sind ergöhlich anzuseben und auszudeuten. Den Berfen bes allzu früh verstorbenen Walter Bilier ift der große Saal eingeraumt worden. Hauptfächlich ind es Delgemälde aus allen Schaffenszeiten bes unermüdlichen Küftlers. Aus fern und nah sind Landschaftsausschnitte sehen, für die Lilier immer frische fraftige Farben und eine auch im Detail flar geführte Linie gefunden hat. Trop feiner Biel-feitigleit läßt fich feststellen, daß der Kunftler bei feiner Arbeit mmer bedächtig, fein fauberlich vorging. Alles, Zeichnung und Farbe, ift fein aufeinander eingestimmt, fo daß jedes Werthen inen abgerundeten Gindrud macht. Start verinnerlicht wirft das Gelbstporträt des Kinjtlers, dann hat auch sein Prediger ein fafginierendes Relief. Ob die Zeit den Stürmer und Dranger Joief Sagenbarth - Dresben in ruhigere Bahnen bringen wird, das kann felbst wohl nicht die allwissende Heze aus Mac beth fagen, ben er teilweise illuftrierte. Aquarell und Tinten find hauptjächlich die technischen Behelfe, die seine wirren Impressionen verdolmetschen helfen. Vieles ist stägenhaft, genial hingeworfen, geistreich und effekwoll interpretiert, alles auf monströser Linie angelegt. Zwei Köpfe sind ganz glänzend in Form und Linie gelungen, Beweis für die Kunst dieses Brause lopfes. Sahn - München hat mit feinem "Bootshaus" ben Kunftvereinsgäften ein Preisrätsel aufgegeben. Anscheinend tit das Botshaus, bon bem Farben meer weggefdwemmt worden, benn es ift nicht mehr auf der Leinwand. Daß Sahn auch ernste Kunft betreibt, zeigt das Bortrat des Hofrat Richard des derzeitigen Leiters des hiesigen Lehrergesangbereines. Die fleine Rullrich = Kollettion befaßt fich mit gut gejehenen und flar wiedergegebenen Schlog-Interieurs. Bolfsber ger-Mulheim hat Zeichnungen vom Ifteiner Rlot im Bestibul ausgefiellt. Er hat die Manier alter Meifter, die lang icon tot vie Bedmeffer in den Meifterfingern fagt, aber die Gute diefer Altvorbern ift auch auf Wolfsberger übergegangen. lerichen Sandabzüge find wohlgelungen. Die Saglinger sehen. Aber der Schurfe hatte noch nicht den zehnten Teil ichen Aquarelle werden auf einfache Formeln gebracht. Frib Moser zeigt an dem Bronze-Frauenkopf, daß er eine gefchicte Sand hat, charatteriftifche Linienguge im Stoff feftauhaiten.

Bolfsbühne Karlsruhe

Durch die ordentliche Mitgliederverfammlung eichiog vorige Woche der Berein Bolfsbuhne satungsgemäß bas Geichaftsjahr 1924, bas fünfte bes Bereins. Gs war bie erite Mitgliederversammlung, die auf Grund ber neuen Gagungen gufammentrat, nach benen fie fich nicht mehr aus Bertretern ber Berufsorganisationen gujammenfett, fondern aus der Bejamtheit der Einzelmitglieder. Dem Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, ben ber Geschäftsführer bes Bereins, Direftor Sans Blum, ablegte, entnehmen wir folgende Daten, Die allgemeis ner intereffieren burften: Die "Bolfsbuhne Rarisruhe" ift feit August dem "Berband ber deutschen Bolfsbuhnenvereine" in Berlin angefchloffen, der faft famtliche Organisationen biefer Urt umfaßt (nabezu 150 Bereine mit weit über einer halben Dillion Mitglieder); das abgelaufene Jahr var außerft fcmierig für die B.B. Gine Tatjache, Die fich baraus erflart, daß gerade die Kreise, aus benen fich die Besucher der B.B. refrutieren, besonders ftart unter ber ichlechten wirtichaftlichen Lage gu lei den hatten, jo daß die wenigsten von ihnen Aufwendungen für fulturelle 3mede maden fonnten. Die Mitgliebergahl ging fiart jurud und die Gelbsiwerwaltung bes Bereins fonnte nur daburch aufrecht erhalten werden daß ihm namhafte Beträge gespendet wurden bon den Firmen: Ginner, Grigner, B. afen fie fich wieder, denn die war berichloffen, da jonft der L. Sontburger, Junter und Ruh, Rheinische Creditbant, Straubning mit dem Aus- und Eingehen der Seelen zu groß gewor- u. Co., Guddentiche Distonto, Gebr. Buht und herrmann und Enlinger, sowie durch den Berband der Bolfsbuhnenvereine Es wurde ihnen ber Dant des Bereins ausgesprochen. Gin weiteres nachahmenswertes Beifpiel fei an Diefer Stelle ermahnt: Die Firma Riempp schenkt, allmonatlich ihren fämtlichen Angeftellten eine Bolfsbufnenborftellung. Erfreulicherweife ift au melden, daß die Rrife dr B.B. als überwunden betrachtet mer-ben fann. Rachbem ber Juli 1924 ben Tiefftand bon 1800 Mitgliedern gebracht hatte, ift eine ftetige Steigerung bet Mitgliederzahl zu verzeichnen, jo daß die Januarvor-siellung wieder von über 3300 Mitgliedern besucht wurde. Bis Juli wurden die Mitglieder ausschlieflich in geschloffene Borftellungen gefihrt. Es wurden gegeben: Got von Berlichingen (viermal), leber die Kraft I (dreimal), Jungfrau von Orleans (dreimal), Teufelsichüler (zweimal) und die Opern: ine (viermal), Bertaufte Brant (breimal). Geit Berbit befuben die Mitglieder ber B.B. in Gruppen die öffentlichen Borstellungen des Landestheaters, wobei aus dem vorhandenen vertoir des Theaters die für Bolfsbuhnenzwede geeigneten

Berke burch ben Borftand ausgewählt werden. Ungefähr vierteljährlich soll ein Bert in geschlossener Bor-stellung gegeben werden. Das erste war (allerdings erst im neuen Gefchaftsjahr) Fauft I. (breimal). Reuerdings merben tarter intereffierten Mitgliedern (jogenannte "Condergruppe Rarten gu Kongerten, Bortragen fowie weiteren Borftellungen gu Bolfebuhnenpreisen bermittelt. Auch find mit gunehmenber Gesundung aller Berhältniffe eigene Beranftaltungen belehren ber und fünftlerifcher Art burch ben Berein geplant, bie bant den Mitgliedern zu gang niederen Gintrittspreisen zugänglich gemacht werden sollen. Auch foll der Bersuch gemacht werden, ine kleine Zeitschrift ins Leben zu rusen, wie sie andere Bolksbuhnen schon besten. Der Vertrieb der Karten erfolgt in er Sauptsache (90 Brog.) nach wie vor durch die Bertrauens Der Rejt wird perfonlich in der Geichaftsftelle abgehalt. Die Bertrauensleute find fomit immer noch die Stützen unferet Bolfsbühne. Es wird ihnen für ihre aufopfernde, selbitlofe Tätigseit herzlich gedankt. Die Geschäftsstelle befindet sich nach angen Jerfahrten nunmehr feit breibiertel Jahren in einem anenehmen Raume im "Roten Kreug-Baus", Stefanienftrage

Sie beschäftigt außer bem Geschäftsführer eine Burogehilfin. In ben beifällig aufgenommenen Geschäftsbericht folog fich eine lebhafte Debatte an, die allerhand Anzegun gen brachte. Es wurde um die Abstellung fleiner Mängel Gebeten, im allgemeinen aber die Zufriedenheit der Mitglieder mit den Leistungen der B.B. ausgesprochen. Mit Morten der Interfennung für Borstand und Geschäftsführer wurde die Ent laftung erteilt. Bei ber Neuwahl wurde jodann der gefamte Borftand, ber gum größten Teil fait Beftehen des Berein tiert, einstimmig neu gewählt: Regierungsrat Gunther (1. Borfigender), Arbeiterfetretar Erb (2. Borfigender), Gifen bahnasiisient Metzer (Rassier), Gewertschaftsseft. Gaffener (Conststiftister). Dazu als Beisiter Frau Ehrenmann, Postrat Henneberger, Rechtsanwalt Seinsheimer, Poobichulnesteiler Gall Capacific feet de insheimer, Bochichulprofessor Soll, Gewertschaftsjefretar Rluge Bertrauensmann Sproll. Als Revisoren die Herren und Oberle. Der Borfigenbe tonnte ben Befamteinbrud bet Berfammlung dahin zusammenfassen, bag zwar noch viel Arbeit und weich registriert ist und wenig Differenztone hat, hat die zu leisten sein auf aber die BB. doch wieder mit begründete Balette Gehris Kraft und sein Auge eine gute Einstellung. Dos Hoffnung in die Zukunft bliden können.

**BADISCHE** BLB

LANDESBIBLIOTHEK

mit einem gewissen Schematismus die jozialpolitischen Fragen bebandle. Die Organisation der Arbeitgeber und der Arbeits

sehmer follten mehr als bisher fich bemühen, ohne Inanspruch-

### Deutscher Reichstag

Behandlung des Refforts des Arbeitsminifteriums

Berlin, 3. Februar.

Boginn 2 Uhr nachmittags. Bor Gintritt in die Tagesordnung wird bem Geschäftsordnungsausschuß ein Antrag bes preugifden Kultusminifters auf Ginleitung eines Difgiplinarverfahrens gegen den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. b. Freitag-Loringhoven überwiefen. In 1. und 2. Beratung wird gunachft bas beutich-tidechifche Mbfommen bom 4. Mars 1924 ohne Debatte angenommen.

Abg. Stöder (Romm.) beantragt, außerhalb ber Tagesord. nung die Ginsegung eines Unterausschuffes anläglich des 700 Millionen-Weidenles ber Reichbregierung an bie Rhein- und Auhrindustriellen. Diefer Ausschuß foll fich mit ben rechtswidri. gen Begunftigungen beichäftigen, Die ber Gdwerinduftrie bon ben Regierungen Cuno, Strefemann, Mary und Luther gemahrt worben feien. Die Mitglieder Diefer Regierungen mußten außerbem por den Staatsgerichtshof gestellt werden.

Abg. Müller-Franken (Gog.) erflart, feine Freunde wurden ben tommuniftifchen Antrag nicht unterftügen. Gie wurden jelbit bie Ginfegung eines Unterjuchungsausichuffes beantragen, lobalb die Regierung ihre Denkschrift vorgelegt habe.

Abg. Studer (Romin.) bezeichnet die haltung ber Sogialbemofraten als einen elenben Scheinfampf.

Die fofortige Bevatung ber tommuniftifchen Untrage iche tert an dem Widerspruch aus bem Baufe. Das beutich-fiamelifche Birticaftsabtommen wird debatielos dem auswärtigen Ausioug überwiesen.

Dann beginnt die

2. Beratung bes Gtats mit bem Saushalt bes Reidisarbeitsminifteriums.

erstattet mar, spricht als erster Redner

Abg. Dismann (Sog.)

über Die Laftenverteilung für bie Sogialverficherung. Die Urbeitnehmer werben jest weit mehr belaftet werden als die Arbeitgeber. Er fordert eine Erhöhung ber Sogialrenten. Der alte Ginwand, es fei tein Gelb dafür da, tonne nicht mehr gelten, nachbem bie Regierung ber Schwerinduftrie unter Richt. achtung von Gejet und Verfassung ein Geschent von 700 Rillio.
nen an den Hals geworfen habe. Es fei ein Glandal, daß die Neutsche Regierung im Gegenfat gur frangofifchen bie Gewert. Gläubiger einraumt. schaftsvertreter nicht zu den Birtschaftsverhandlungen herangeorgen habe Der Redner fragt ben Mmifter, ob es richtig fei, daß bie Schlichtungsftellen angewiesen werden, bei ihren Edicosipruben bie Löhne und Gehälter recht niebrig gu halten im Intereffe ber Bahrung. (Die Rommuniften machen wiederlaute Zurufe. Der Mabnung bes Prafidenten Loebe, feinen Blat wieder einzunehmen, fest ber Kommunift Bart gunach Biberftand entgegen und begibt fich erft auf feinen Blat, als Erleichterungen gewährt wurden. Doch wurden fie bon Anfang hm nach einem Ordnungeruf bie Anwendung icharferer geichäftsordnungsmäßiger Magnahmen angedroht wirb.)

Abg. Dismann (Gog.) berurteilte in feinen weiteren Ausführungen die Bolitit bes Arbeitsminifteriums in ber Arbeits. leitfrage, Er berlangt ben Achtfrunbentag für alle Sand. und Robfarbeiter, für die Bergarbeiter unter Tage und die Arbeiter gesundheitsschädlichen Betrieben eine noch fürzere Arbeitszeit. Die Regierung muffe ichleunigft bas Bafbingtoner Abtommen Grlid ratifigieren, sonft würden die Gemerkichaften ben Bolls. entideib über ben Aditftunbentag herbeiführen. Beifall bei ben

Sogialbemofraten.) Abg. Roch-Diffeldorf (D.Atl.) verlangt Förderung ber Codalpolitif. Mit ben Birtichafts- und fogialpolitischen Experimenten ber letten funf Jahre fei fein Gegen gestiftet worben. Bit erfennen nicht ben Zusammenhang zwischen Birtichaft und cogialpolitit. Die Gogialpolitit ift aber minbeftens ebenfo febr Bestandteil ber allgemeinen Bolitif und der Kulturpolitif. Soziafpolitif barf nicht nur die wirtschaftlichen gahlen, fonfie muß auch ben lebenbigen Menschen berückichtigen. en Sozialbentofraten wird ber schädigende Ginfluß ber Dawes-ehstem ber Erwerbslosenfürsorge lägt sich nicht aufrecht erhal Auf bem gangen Gebiet ber Gogialberficherung muß eine besentliche Bereinsachung des Berwaltungsapparats im Interess Berficherten erfolgen. Bir find gegen jebe Bentralisation, bers in der Krankenversicherung. Die kleinen und mittleran tantentaffen muffen erhalten bleiben. Die Beiftungen der IIn-Ebigen Unfallrenten find gang ungureichenb. (Gehr mahr.) Der ner tritt am Schluffe seiner Ausführungen für die Reuein-

ber Bentralarbeitsgemeinfchaft ein. Abg. Stegerwald (Zentr.) verlangt Aufbefferungen ber 3r trenten und ber Gage ber Erwerbslofenfürforge. Unter wirlung des Zentrums fei der Ausschugantrag guftande gemmen, ber eine Beteiligung bes Reiches an ber Aufwertung Renten ber Inbalidenberficherung nach naherer Beftimmung Reichsarbeitsministers berlangt. Der großen Rotlage ber farbarbeiter muß endlich abgeholfen werden. (Beifall.) in schematischen Achtstundentag habe man das Kind mit dem d ausgeschüttet. Für eine gesehliche Regelung der Arbeitszeit ber Augenblid gar nicht geeignet. Besser ware eine Berein ung swischen ben Gewerkschaften und Arbeitgebern. Di chungerung der Arbeitszeit durfe nicht gur dauernden Ein-chtung werden. Die Arbeiter durften nicht auf dem Umweg iber die Berlängerung der Arbeitszeit zu Lohnsflaven des interlonalen Groftapitals gemacht werben. hnpolitif tonne nicht fortgefest werben. Babrend ber Breis igarren heute auf das 3-5fache gestiegen fei, betragen die ber Zigarrenarbeiter teilweise noch weniger als borber.

die Lohne der qualifizierten Arbeiter find im Berhaltnis gu ben

Ausgleich notwendig. Die Schäden des Ruhreinbruchs sind

den Arbeitgebern gang ober teilweise bom Reiche erseht worden;

bie Arbeiter und Angestellten haben jedoch nichts bekommen. Wir

sahme der Schlichtungsstellen durch freie Bereinbarung gu einer Berftandigung gu fommen. Die Berbindlichkeitserklarung von Schiedssprüchen werde aber in den Fällen norwendig bleiben, wo eine wirtschaftlich schwache Gruppe aus eigener Kraft nicht zu angemeffenen Arbeitsbedingungen fommen tann. Der Redner berlangt in diefer Beziehung besondere Berudsichtigung der Intereffen der Angestellten. Er empfiehlt einen Antrag bes Ausichusses auf Beranstaltung auf Grhebung über die Stellenlosig-leit der Angestellten. Mit dem hinweis auf die 700 Millionen für die Ruhrindustrie wollten die Sozialdemokraten offenbar die lufmerksamkeit von anderen Finangftandalen ablenken. (Gehr ichtig! rechts.) In Wirklichfeit hanbelt es fich nur um die Ginbung von Beriprechungen, die in fcmerster Zeit auch im Inereffe der Arbeitnehmer gegeben wurden. Der Redner nimmt ann die Reichsversicherungsanftalt für Angestellte in Sout negen Angriffe der Linken. Mieten fo gesteigert merben, daß wieder bas Intereffe für ben

Bau neuer Wohnungen gewedt wirb. Abg. Schüt (Romm.) richtet heftige Angriffe gegen die Gogialdemofraten, die ben Achtstundentag preisgegeben und durch hre Zustimmung gum Dawesplan die deutsche Arbeiterschaft internationalen Großfapital ausgeliefert haben. Reichsarbeitsministerium stehe immer auf der Geite ber Untertehmer, besonders in der Arbeitszeitfrage. Die Millionen-Lieesgabe an die Zechenbarone verdiene die schärffie Berurteilung. Die Sozialbemofraten hilferding und Gollmann hatten feinergeit diefen Strefemannichen Blanen gugeftimmt.

Um 3/8 Uhr wird die Weiterberatung auf Mittwoch 3 Uhr nachmittag vertagt.

Der Aufwertungsausichuß des Reichstags beriet einen Nachbem durch ben Abg. Doch (Gog.) der Ausschußbericht Gesesentwurf, ber die einstweilige Aussetzung ber Rechtsftreitigfeiten über bie Aufwertung von Bermögen auf Antrag ber Parteien gulaffen will. Diefer Gefetesvorschlag weiche aber von ben Musichukbeichluffen ber lesten Gisung infofern ab, als er ausspricht, daß bem Antrage auf Aussesung nicht ftattzugeben ift, wenn ber Gegner ber Aussetzung widerspricht und au besorgen ist, daß ihm ein erheblicher Rachteil entstehen murbe. Gegen diese Bestimmungen erklärten sich bie Bertreter periciebener Parteien. Schließlich murbe ein Untrag bes Abg. Wunderlich (D. Bp.) angenommen, Mu B vorschrift in eine Kann vorschrift umwandelt und bas Antragsrecht sur Aussehung ber Berhandlung lediglich bem

> Die sogialbemokratische Fraktion hat im Reichstag folgende Aleine Anfrage eingebracht: "Seit fast drei Monaten fiben zwet eutiche Studenten, Rindermann und Bolicht, im Gefangnis in Mostau. Die ruffifche Regierung hatte ihnen nicht nur die Gineifeerlaubnis bereitwilligft erteilt, fonbern ihnen Unterftugung in Aussicht gestellt. In ber Zat erhielten fie toftenlose Fahr ach Mostau, wo ihnen eine Bohnung angewiesen und ander an febr icharf bon ber Boligei überwacht. In ber Racht bom 26. gum 27. Oftober 1924 murben fie ploglich aus bem Bett gebolt und in Untersuchungshaft gebracht. Geit diefer Beit merben ie in bem berüchtigten Gefängnis ber Ticheta feitgehalten. Die Intervention bes beutiden Botichaftere ift unbeachtet geblieben. Am 18. November erft erflärte die Tichela, die Studenten wären begen "Teilnahme an Spionage" verbaftet worden. Es foll fich ngeblich um "wirtschaftliche Spionage" handeln. Bei ben Stubenten murben Briefe an beutsche Firmen gefunden, in denen fie um Beihilfe für ihre Reisetaffe baten und beriprachen, ben Fir men Abfahquellen in Rugland nachzuweisen. Die Firmen find übrigens barauf gar nicht eingegangen. Die Festhaltung ftellt fich baber als einer ber gablreichen Billfürafie ber Tichefa bar. Bir fragen beshalb bie Reichsregierung, welche Schritte fie

au ergreifen gebentt, um endlich die Freilaffung ber beutichen Studenten durchaufegen? Bir fragen meiter, ob es richtig ift, daß in Rugland willfürlich beutiche Stauteburger verhaftet merje Borjajaft von jolajen Verhaftungen zu ver= ftanbigen? Bir fragen ichlieflich, ob die Reichsregierung bie bentiche Botichaft anweisen will, feitzuitellen, welche Deutsche in ruffiiden Gefängniffen gehalten werben und ob fie bereit ift, auf ibre Enthaftung, soweit es fich nicht um gemeine Berbrecher banbelt, mit bem gebotenen Rachbrud bingumirfen?"

Kleine badische Chronik

\* Liebolsheim. Am 25. ds. Mts. fand im Gafthaus "zum Lamm" eine gut besuchte Bersammlung der Pferdezuchtgenoffen-schaft der Hardt statt. Der Borsißende, Herr Bezirkstierarzt Dr. berspach, begrüßte die Erschienenen und gab feiner Freude wer ben guten Besuch ber Bersammlung Ausbrud. brach er über die Tätigkeit des Borftandes ber Genoffenschaft eit ber letten Generalbersammlung. Die Forberung bes 205 abes der Johlen fei eine Hauptaufgabe der Genoffenschaft. gerner wurde die Ginfuhr bon Olbenburger Buchtftuten und Buchtfohlen eingehend behandelt. An der Aussprache beteiligten fich zahlreiche Genoffenschafter. Die Gelbbeschaffungsfrage spielte eine Hauptrolle und es sollen Mittel und Wege gesucht verden, die erforderlichen Gelber, soweit fie von den Mitgliederr ber Genoffenicaft nicht felbit aufgebracht werben, aufzubringen, Es steht zu erwarten, bag biefes Jahr eine Angahl Fohlen aus Olbenburg ober Sannover eingeführt werden fonnen. Berr General Illmann, ber Brafibent bes Karlsruher Rennbereins, prach über die Notwendigkeit der liebevollen Pflege und Beandlung bes Pferbes; er zeigte an Beispielen, wie umbernünftig nanchmal mit Pferden umgegangen wird. Der Redner gab prafifche Binke, wie fich eine gute Behandlung und Pflege bes

Bferdes verwirklichen ließe. Schwekingen. Die swijchen ben Ortsausschüffen Schwetsingen und Sodenheim des ADGB., ben Gastwirten und den Brauereien eingeleiteten Berhandlungen über eine Serabetung des Bierpreises sind ergebnissos verlaufen. — Wie aus Mannheim gemeldet wird, beschäftigte sich dort ebenfalls der Allgemeine Deutsche Gewertschaftsbund mit ber Bierpreisfrage; es wurde dabei gegen den Bierpreis Stellung genom-

ordern die gleichberechtigte Vertretung der Arbeitnehmer in Schätt gen war am Sonntag abend Teuer ausgebrochen. Ein Teil des Gebäudes wurde vernichtet. Die Entstehungs-verlessen die Jeffen gerechtigten, in denen die Unternehmer Bir \* Saslach i. R. Im Sinterhaus der Birtichaft von &. in Schätt gen mar am Sonntag abend Feuer ausgebrochen.

Abelsheim. Um Conntag abend murbe bie Chefrau des Bahnwärters Erdert, als fie den Dienft ihres Mannes verfah, von dem nach Seilbronn fahrenden Bug erfaßt und fo ichftwer verlett, daß fie bald barauf ftarb.

\* Tauberbijchofsheim. Sier ereignete fich ein tödlicher Ungludsfall. Sausmeifter Edert am biefigen Gumnafium wollte in ber Fruhe die Defen in ber Turnhalle ansunden. Auf der Treppe jum Keller ber Salle fturgte er ab und mar iofort tot.

Annahme von Telegraphenbaulehrlingen. Im Begirfe ber Oberposidireftion Karlsruhe wird zum 1. April d. 3. eine bedränfte Anzahl von Telegraphenbaulehrlingen angenommen. die Ausbildung der Lehrlinge erfolgt nur in Karlsruhe. Die innahmebedingungen tonnen bei ben Telegraphenämtern und oftamtern eingesehen werben.

Jammervolle Buftanbe im Bahnvertehr auf ber Linie Rarls. ruhe—Heilbronn moden es notwendig, daß die Arbeiter, die auf diese Linie angewiesen find, endlich unter Brotest an die Im Bohnungswefen mußten bie Deffentlichfeit treten. Besonders hervorguheben ift ber Glan. al, ber fich je ben Samstag auf ber Station Bretten abpielt, wenn bort ber bon Karlsruhe fommende Bersonengug Rr. 317 gegen 3 Uhr nachmittags eintrifft. Die hinteren Bagen bes Buges, Die mit Arbeitern bicht überfüllt find, werden in Pretten, wie es ideint, gerade nach Billfur der Beamten, abgehängt, und die Infaffen, die weiter reifen wollen, aufgeforbert, in ben borberen Bagen Plat gu nehmen. Go auch an einem Samstage bor etwa 3 Bochen, Die hinteren Bagen mußten geräumt werben. Gine Möglichfeit, weiter born eingufteigen, bestand jedoch nicht, weil alle Bagen überfüllt waren. Muf Brotest ber Reisenben murbe angeordnet, bag bie Bagen wieber angehängt murben; man tonnte alfo wieder feinen alten Blag einnehmen. Raum eingeftiegen, fam die zweite Mufforberung, nun bod auszusteigen; bas gange Trauerfpiel wieberholte fich. Auf Reflamation ber Fahrgafte fonnte bann gum zweiten Male wieber eingestiegen werben. Run batte man annehmen follen, daß die reifenden Arbeiter, die fich auf die Orte bon Glehingen bis Eppingen verteilen, ohne Aufenthalt vollends ihren Bestimmungsort erreichten. Dies war jedoch nicht ber Sall, benn faum in Flehingen angefommen, mußten bie Bagen bon benfelben Fahrgaften gum britten Rale geranmt werden, ohne daß es möglich gewesen ware, in den borberen Bagen Blat gu finden. Auf ber Blattform bichtgebrangt mußten bie Arbeiter weiterreifen. Aehnliche Bwiftenfalle wie Diefer ind hänfig zu beobachten, sodaß alsbalbige Abhilfe bringend totwendig ift. Angesichts ber Tatsache, daß die Arbeiter, die hier in Frage kommen, täglich von morgens 5 Uhr bis 7 Uhr abends auf den Beinen fein muffen, durfte zu erwarten fein, daß feitens der Reichsbahn für beffere Fahrgelegenheit geforgt wird.

In den Klauen der Ticheta

Bur Berhaftung bes herrn Dr. Karl Rindermann aus Durlach und feiner 2 Begleiter burch die Tichefa in Mostaa geht uns folgendes Seitenftud gu: Der Arbeiterrat ber Junferfinggeugwerfe in Moskan beschloß, einen beutschen kommunistischen Arbeiter zu entiassen, weil er sich zwar durch kommu-niskische Reben, aber nicht durch Arbeit auszeichnete. Die Kündigung mußte durch den Betriebsleiter Herrn Ingenieur grant, einem Stuttgarter herrn, unterfdrieben merben Um ich an dem Betriebsleiter ju rachen, zeigte ber Arbeiter ben Beriebsleiter bei ber Ticheta wegen Berbachts fonterrevolutionarer Befinnung an. Die Ticheta lub den Berdachtigen om 24. DI. ober por, und ließ ihn nicht mehr frei. Geine Frau murde auf en anderen Tag abends 10 Uhr gur Tichefa beftellt und rerhört, vas fie, ihre Eltern und ihre Groheltern für eine politische Beinnung hatten! Da fie dies nicht angeben tonnte, murde fie vieder freigelaffen, und ihr erffart, ber Abreife nach Deutschund stehe nichts im Bege. Sechs Wochen lang mußte die junge Frau, die balb einem freudigen Greignis entgegenfieht, taglich ns Pasburo und wurde täglich auf den anderen Zag bestellt, ihr den Bag aushändigte. Gie befindet fich gurgeit bet hren Eltern in Stuttgart. Cannftatt. Huch ber entlaffene Arbeiter ist in Stuttgart beschäftigt, er beist Josef Schmid, Schlei-fer, Stuttgart-Gablenberg. Ueber den Betriebsleiter ist seitdem nichts bekannt geworden, die deutsche Botschaft in Moskau brantportet alle Briefe und Telegramme der verzweifelnden Frau mit Go weigen, weil fie offenbar nicht imftanbe ift, gu helfen, oder gegenüber ber Ticheta machtlos ift.

Sunderte figen aus ahnlichen Grunden feit Jahr und Tag. Dabei hat die Ticheta in Deutschland Agenten, Die unter ben lugen ber beutiden Behörben Spionage treiben. Biebil ichuiblose Menschen muffen noch in den Kerkern der Tichela verkom-men, bis das Deutsche Reich Gegenmagnahmen ergreift?

#### Brieffasten der Redaktion

2. B. Bruchfal. Das Gedicht ist sehr gut gemeint, ber Ingefällt uns. Aber Ihre Ausführung ist zu unfertig holperig. Zur Beröffentlichung eignet sich das Gedicht in halt gefällt uns. und holperig. der jetigen Form nicht.





### Bubi, was ma

benute nur ben guten Terpentinol-Schuhpus

benn biefer glangt wunderbar, macht bas Leber weich und geschmeibig und erhalt jedem Schuh jahrelang elegantes Ausfeben. Merten Gie fich beshalb Bubis Leibibruch:

Büdo-Terpentinölereme Jumer für bie Schuhe nehme.

4. Febr. 1919 Hungerkrawalle in Desterreich. — Frankreich bejeht badisches Gebiet (Offenburg usw.) — Resultatioser Abbruch der Laufanner Konfereng (Orientfrage)

Parteinachrichten des Goz. Bereins Karlsruhe Borftandsfitung. Donnerstag abend 8 Uhr im Klubeim-

"Friedrichshof" Borftandssitung. Das Er-

#### Ber verwaltet die Kranfenkaffen?

icheinen aller Borftandsmitglieder ift notwendig.

Die breite Deffentlichteit ift über biefe Grage meift noch febr wenig unterrichtet. Bielfach berricht die Meinung, daß die Krankenkaffen Behörden feien, in benen von Beamten ber maßgebende Einfluß ausgeübt wird. Das ist grundfalich. Die Rrantentaffen werden vielmehr von denen berwaltet, Die auch die Beitrage sur Krantenversicherung aufzubringen baben. Das find die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer, foweit fie ber Krankenperficherung untersteben. Befanntlich trägt ju den Krankenkaffenbeiträgen der Arbeitgeber 3, der Arbeitnehmer 36 bei. Im gleichen Berhältnis find beide Gruppen auch an ber Bermaltung der Raffen beteiligt. Berwaltung felbst wird geführt vom Borstand und vom Ausichus der Kaffe. Der Ausschuß wird alle vier Jahre von den Raffenmitgliedern und den Arbeitgebern gewählt. Leider finden die Bahlen gu ben Kranfentaffen meift nicht die Beachtung, die fie verdienen. Jeder Arbeitgeber und Berficherte follte deshalb fehr genau darauf achten, wenn die Wahlausichreiben ergeben, und fich unter allen Umftanden an der Wahl beteiligen. Bei ben meiften Krantentaffen werben diese Wah-Ien im Jahre 1925 neu vorgenommen werben. Der Borftand ber Raffe, ber die eigentliche Geschäftsführung in Sanden bat mirb nun pon ben Ausichunmitgliedern gewählt. Auch er bleibt vier Jahre im Amte und ift in feiner Geschäftsführung der Kontrolle durch den Ausschuß unterworfen. Die Angeftellten ber Raffen haben feinen maggebenden Ginflug auf Die Bermalfung, fie haben fein Stimmrecht im Borftand und find vollständig an die Anweisungen des Borftandes gebunden. Angestellte ber Raffe burfen niemals gleichzeitig Borftands mitglieder fein. Der Grundfat ber Gelbitverwaltung ift alfo bei ben Kranfentaffen in febr bobem Mage burchgeführt. Befonders die Berficherten follten deshalb ertennen, bak bie Krantentaffe nicht irgendeine übergeordnete Behörde ift, fonbern daß sie selbst den maßgebenden Einfluß auf die Raffen verwaltung haben und daß alle Mittel der Kranfentaffen ibr eigenen Mittel find. Es ift beshalb Pflicht ber Berficherter und liegt in ihrem eigensten Interesse, die Krantentaffe gu unterftuten, wo fie es tonnen.

#### Gegen das Fastnachtstreiben

Der erangelische Kirchengemeinderat sowie die avangelischen Bereine erliefen einen Protest gegen bas Fastnachtstreiben. 3. dem Protest. ber auch an ben Platatfäulen angeichtagen wird wird u. a tarauf hingewiesen, daß eine Million Mart in ? sechs Boden der Feschungszeit auf Karlsruber Fasinachteber ben wertlos vergeubet werde. Mit diefer Summe konnten hun bert Reibenbaufer erbaut, oder 500 Familien ein Jahr len ernährt ober 15 000 arme Kinder ein Jahr lang verforgt ede 2000 Lungenkranke in Heilstätten verbracht oder alle hier noc fehlenden Ginrichtungen für Rinder-, Mütter- und Aranfen fürforge geschaffen werden. Beiterhin würden neben ben ma teriellen unheilbare feelische und moralische Schaben entiteber

Bir find nicht in der Lage nachweisen gu tonnen, ob gerad fteht das eine fest, daß große Summen ausgegeben werben, für andere Dinge bessere Verwendung finden könnten. find die Allerletten, die den Menichen ein Bergnugen mig-gonnen, aber daß bei oft recht zweifelhaften Bergnugungen in Diefer notleibenden Zeit tatjächlich viel Geld hinausgeworfen mird, fteht unftreitbar feft.

#### Genehmigung zur Errichtung und gum Betrieb von Junfanlagen

Die Errichtung und ber Betrieb von Furfanlagen jeder Art (alfo gum Genden und gum Empfangen) unterliegt der Genehmigung ber Deutschen Reichspoft. Ber borfablich entgegen ber Bestimmungen der Berordnung jum Schute bes Funtverfehrs vom 8. Märg 1924 eine Funtanalge errichtet ober betreibt, wird mit Gefängnis bestraft. Der Berfuch ift strafbar.

Bie aus verschiedenen Bortommuiffen zu erfeben ift, be fteben über diese Sachlage vielfach noch Unflarheiten. Wer fich nicht ernstlichen Unannehmlichkeiten aussetzen will, muß Errichtung einer Empfangsanlage für ben Unterhaltungsrundfunt die erforderliche Genehmigung der Deutschen Reich post einholen. Sie wird durch jebe Postanitalt vermittelt. auf ber Rudfeite ber Genehmigungsurfunde abgebrudten Be bingungen find forgfältig gu beachten. Gie geben darifber Muf ichluft, mas bon dem Inhaber ber Genehmigung verlangt mird Ansbesondere ift es feine Sache, die Zustimmung der Gigentumer der durch feine Anlage berührten Grundstüde and Gebaude ein-guholen. In allen Zweifelsfällen geben die Dienfistellen ber Deutschen Reichspoft bereitwillig Ausfunft.

(:) Gin Liebesbienft ber Rarleruher Ctaatspolizeibeamten. Ginen Liebesdienft hat die Gefangsabteilung ber Rarleruber Staatspolizeiheanten an einem der letten Conntage den Kranten in ber Diakoniffenanstalt erwiesen, indem fie bor den Rranfengimmern ber berichiebenen Saufer Lieder bortrug, an benen fich die Infassen herzlich erquidten. Wie mir hören, hat die feit etwa 4 Jahren bestehende Abteilung, deren Borstand Gerr Bolizeikommiffar Buhles, deren Dirigent, Gerr Chormeifter Aaffel ist, es sich zur Aufgabe gemacht, nach Möglichkeit der Allgemeinheit zu dienen. Möge ihr menschenfreundliches Bir fen auch fernerhin den Leidenden in ben Krantenhaufern unferer Ctabt augute fommen!

(:) Der Mastenball bes Zentralverbandes der Sotel Restaurant- und Raffeeangestellten am Montag abend in "Eintracht" war nicht nur gut besucht, jondern nahm auch ber gewünschten guten Berlauf. Recht viel Narren und Rarrinner cus allen Botel., Restaurant- und Raffeebetrieben hatten fich eingefunden und die berichiedenften Raffen und Thpen des Bringenfarnevalvoltes aus dem In- und Ausland waren vertroten 3wei Kapellen spielten zum Tanze auf und recht willig folgter Die tangluftigen Baare bem Rhothmus ber Mufit. hinein lieg ber bekannte Großrats-Meier feine mit Sumor

natürlich die Zustimmung des ganzen närrischen Wirts- und Raffeehausvolles:

\* Mondphafen im Februar. 8. 11 Uhr abends: Bollmond 16. 11 Uhr vormittags; Lettes Viertel. 23. 3 Uhr morgens: Neumond

(:) Der Erfte Rarleruher Berein für Kanariengucht mit Bogelichut und Bflege e. B., Mitglied bes Bereins benticher Ranarienzuchter, beging am 17. Januar im Hotel Raffee Nomal ein 25 jahriges Stiftungsfest. Eingeleitet murde Die Feier burch einen Eröffnungsmarfch. In feiner Begrüßungs nsprache konnte der 1. Borsibende Julius Rarle viele reunde und Gonner des Bereins, sowie Bertreier der Bruder vereine von hier und Durlach willtommen heihen. Hierauf folgte ein Männerchor vom Gesangverein Maschinenbauer, anschließend ein Festprolog von Frl. Erna Karle. Den musi-kalischen Teil hatte die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft unter ihrer vortrefflichen Leitung von Herrn Köppel über ommen und erfreute mit verschiedenen tadellos zum Vortrag ebrachten Musikstuden. Herr S. Gundlach forgte mit feiner umoristischen Borträgen für ben nötigen Humor, wofür ihn on den Festteilnehmern reicher Beifall gespendet wurde. Die Festrede hielt der 1. Borsibende und streifte hier den Berbegang es Bereins von der Gründung im Jahre 1900 im Rafee Ben gum heutigen Sojährigen Stiftungsfeste und gedachte babe Gründern, welche heute noch dem Berein angehören, Herri Morath, Chrenvorsibender, Beinrich Bfaffle, Wilh. Gditein renborfigender, Lubw. Jager und Joh. Binder; famtliche Ber en gehörten lange Jahre bem Borftand an. Leider feien ein iferer alten Mitglieder burch Krantheit verhindert, bem Stif ngsfest beiguwohnen. Der 1. Borfibende forberte Die jungerer üchterkollegen auf, fest und treu jum Berein zu stehen und bie rftanbichaft gu unterfrühen, damit ber Berein auch weiterhin lühen und gedeihen möge zum Nuben der deutschen Kanarien ucht zum Schube der freilebenden Bögel zum Nuben der Land rtichaft und dem gesamten beutschen Bolfe. erlauf des Abends konnte der 1. Vorsitzende 25 Züchterkolleger bie bem Berein 15 bis 25 Jahre angehören. Nach weteren Borträgen des Gesangquartetts Maschinenbauer beglückte err Roft mit einem iconen Lied "Der Leng". Sierauf fette er Krabbelfad ein und brachte manche Ueberraschungen zu ige. Ein Festball, an dem Jung und Alt das Tanzbein ingen fonnte, beschloß die Feier. Es sei hier nochmals allen itwirkenden im Namen des Bereins der beste Dant ausge-

Bortrag Dr. Gumbel: "Als beutider Bagifift in Frankreich" Bir verweisen nochmals auf die Versammlung, welche heute end 8 Uhr im Saal ber Handelsfammer (Karlitrage, früheres Kalais Bring Mar) stattfindet. Gerade angesichts der neuester ußenpolitischen Lage wird dieser Vortrag auf großes Interesse

ige Feithallemastenball des Musikbereins Harmonie findet am Sonntag, 8. Febr., abends 7 Uhr, statt. Um einen Anretz zu höner und origineller Koftümierung zu geben, sind 10 wertvolle kreise ausgeseht. Im großen Feithallesaal wird das Orchester Bereins unter Meifter Rudolphs Stab feine beften Bei en ertonten laffen, mabrend die Befucher des Biertunnels durch ne erstklassige Schrammelmusik bewegt werden. Da die Ber nstaltungen der Harmonie sehr beliebt find, wird auch der darmonie-Mastenvall feine Anziehungsfraft auf die tanzlustigen Damen und Berren wieder beweisen. Ber aber über das Tanen bereits hinaus ist, oder die modernen Tanze nicht liebt, hat Belegenheit, auf der Galerie fich an den Freuden ber anderen zu freuen. Die Galerie ift gu biefem 3mede referviert.

(:) Gin humvriftifches Rongert nach Boettge in ber Fefthalle Den Besuchern des Festhallekonzerts wird am kommender tag etwas gang Besonderes geboten: ein humoristisches Konzert nach Boetige-Art. Herr Rudolph bringt mit dem Musikverein Harmonie" ein Programm zum Bortrag, das an Humor das ventbar möglichfte enthält. Till Gulenfpiegels luftige Streiche und eine pudelnärrische Kastnachtsouverture von Nitodemi Blaffins eröffnen den Reigen der Darbietungen. Der Bifton birtuoje, herr D. Frangwarth wird auf einem Andenfen boch an die Reise nach Deidesheim die Elegie vortragen: "Die Trom-Sodann ift es dem Musikverein Harmon elungen, in herrn Kammermufiter Gujtab Rreng bom Ratio altheater in Manuheim, ein Liebling bes Rarleruber Bubli ums aus Boetiges Zeiten, ju einem Gaftspiel gu gewinne Herr Kreng wird auf einem von ihm erfundenen neuartiger Aylophon die "Tell"-Phantasie vortragen und im "Tausend ünstler" als Solist auf fämtlichen Schlagzeugen und 4 abgefimmten Trommeln beweisen, bag "Geschwindigkeit fein Bererei" ift. In Mudenbergers "Bachsfigurenkabinet" werde sutomaten muffgieren. Es gibt alfo fehr viel zu hören und gi eben! Der Eintrittspreis murbe auf 80 Bf. für Ermachsen und 40 Bf. für Rinder festgefebt.

#### Beranstaltungen

Coloffeum. Seute abend 8 Uhr Barielee-Borffellung. Raffee Baner. Auf bas beutige Gonderlongert, in apellmeifter Dolegel feine Berehrer mit Baganinis Beren mg erfreuen wird, fei bingewiesen. Außerdem tommt eine ntafie aus Wagners Triftan und die Ruffische Guite von Aufforgeti zum Vortrag. (Siehe die Anzeige.)

#### Morff und Sandel

\* Das Konfursverfahren ift über bas Bermogen ber Firm S. Frieg u. Co., Spezialhaus für Lebensmittel und Fein Bermögen des Kaufmanns Karl Friedrich Krieg und dessen Chefrau, beide wohnhaft in Baden-Baden, eröffnet worden.

\* Sinner A.-G. Karlsruhe-Erünwinkel. In der gestern attgefundenen Aufsichtsratssibung wurde beschlossen, der Gene alversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4 Proz ür das Geschäftsjahr 1924 vorzuschlagen.

Murnberger Sopfenmarkt bom 2. Febr. Die Bufuhr auf dem Hopfenmarkt beträgt 10 Ballen. Umgeseht wurden eben-falls nur 10 Ballen. Die Tendenz ist unberändert, ruhig. Markthopfen und Sallerthauer wurden ju 320-370 M angeboten.

#### Kleine Nachrichten

Geftern vormittag ffürzte ein Schulfluggeng, da einem Flugschüller beseht war und sich auf dem Uebungsflu ejand, aus großer Sohe in der Rabe von Staaten in ein Ge inde, das gerade mit Flugschüler-Aufbauten für eine Filmauf ahme hergerichtet war. Der Flugschüser war sofort tot; der Apparat ist vollständig zertrümmert.

-Berlin. Borige Racht wurde in Meutolln Bolizeioberleut nant Commer, der fich in bürgerlicher Aleidung mit seiner Gat tin auf bem Beimwege befand, als er in den Streit eines Baares gewürzten Reden aus ber Butte feigen und erhielt Defferftige ichwer verlett. Der Tater wurde festgenommen.

Bille bei Minden. Das feit Freitag vermifte Landwirts epaar Siebking wurde tot in einer Jaudiegrube aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß beide durch zwei Revolverschusse aus nächster Rabe getotet worden sind.

Strafiburg. Bei Bittenheim überschlug fich bas Auto bes Direktors Willm aus Strafburg, der so schwer verlett wurde, af er auf dem Transport ins Krankenhaus ftarb. Geine Fran und sein Kind blieben unverlett.? Ursache des Unfalls war ein Sund, der ins Auto lief.

Met. hier wurde der befannte Gründer der "Lorraine Sportifive", Samin, deffen politische Stellung zur Deutschenzeit viel Staub aufwirbelte, wegen Sittlichkeitsverbrechen an Jung ingen und Aufreizung zur Unzucht berhaftet. Rach bem Batenstillstand wurde Samin mit der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Mostan. In den staatlichen Transportwerkstätten ist ein Ballon mit Sauerftoff explobiert. Bier Arbeiter murben getotet, brei ichmer vermunbet.

Barcelona. General Primo de Rivera hat in einer Mittel lung an die Presse bestätigt, daß Raifulin gefangen genommen murbe.

" Strafburg. Anläflich eines Berichts über eine Ghrung erfahrt man aus ber "Republique", daß im Beltfrieg 42 frand fifche Generale auf ben Schlachtfelbern gefallen find, ein frant ösischer Abmiral mit seinem Schiffe untergegangen ift und 13 veitere französische Generale an den Folgen ihrer an der Front rlittener Verletzungen oder Krankheiten geftorben find.

In Chicago hat ber Getreibepreis einen Refordftand feit dem Jahre 1898 mit zwei Dollar per Bushel erre det. Der Refordpreis des Jahres 1898 beirug zwei Dollar 20 Cts.

#### Mühlburg

#### Ausidineiben und aufbewahren

Bir geben der Arbeiterschaft, den Beamten und Angestellen diejenigen Geschäftsleute befannt, die den "Bolisfreund abonniert haben:

Althanbler: Meinger, Rheinstr. 36.

Badereien: Eugen Saberle, Rheinftr. 53, Tel. 2806. Wilhelm Klop, Bachftr. David Offenhäuser, Hardtstr. 10. Lebensbedürfnis erein, Rheinstr. und Bachstraße.

Bans und Dobelidreinereien: Jofef Gomibem sti Mheinitr. 78. Spezialität Anfertigung antifer Wöbel. Herbert Schielt t., Warklitr. 10 (Werkstätte Karlsruhe-Grünwinkel. scherftr. 8), Spezialgeschäft für Badereien und Konditoreien. Blechnereien und Installation: Mag Hottner, Rheinste

Tel. 5082. Delitateffen: Frih Bagner, Rheinftr. 61. Drogerien: Strauf-Drogerie, Rheinftr. 57, Tel. 2242. Elettrifche Bedarfsartitel: Balentin Geit, Rheinftr. 15,

Fahrradhandlungen: Xaver Sottner, Sardtftr. 27, Tel-

Wilhelm Raier, Rheinstr. 59, Tel. 2099. Frijeurgeschäfte: Richard Sorn, Rheinftr. 45. Saar rbeiten aller Urt, für Damen und Herren. Geparater Damen

Gafthäufer, Birtichaften: "Goldener Sirich", Sarbtitt Ar. 34, Tel. 4973; "Sanja", Sonjellitt. 34, Tel. 1546 "Lamm", Harbitt. 32, Tel. 5424; "Brunnenftube "Lantm, Parbiftt. 32, Zel. 3424; "Brunnentinde Dardiftr. 44; "Fliederhof", Geibelitt. 8, Tel. 949; "Goldener Anter", Lamenfin. 36, Tel. 2588; "Jägerhaus", Dardiftr. 45a; "Kaiferallee", Kaiferallee 151; "Krone", Rheinfit. 77, Tel. 3806; "Kühler Krug", Bannwaldallee Lel. 538; "Bannwald", Griesbachfit. 2, Tel. 2953; "Brind Berthold", Handual", Griesbachfit. 2, Tel. 2953; "Frind Berthold", Heinfaual" Mheinfit. 42; "Caalbau", Dachfit. 2; "Rheinfaual" Mheinfit. 42; "Caalbau", Bachfit. 69, Tel. 483; "Stadt Karlsruhe", Mheinfit. 22: "Mitter", Handuit. 25. Tel. 1839; "Drei Linden", Mheinfit. , Sardtiftr. 25, Tel. 1889; "Drei Linden", Rhein trage 14, Tel. 4564; "Westendhalle", Rheinstr. 30, Tel-

Raffees: Eugen Saberle, Rheinftr. 53, Tel. 2806. Solde und Roblenhandlungen: Jaf. Burthardt, Rhein-Rolonialwaren und Delifateffen, Käthe Bierhalter, Meinstr. 43, Tel. 5683; Grgottl. Hardistr. 82, Tel. 8552; Gröber, Hardistr. 13, Tel. 5733; Zustav Härde, Geibelstr. 6, Tel. 5747; Paul Härde, Back ftrage 56, Tel. 3758; Julius Rapel Gludftr. 1; Emil Bag er, Gluditr. 5; Lebensbedurfnisperein Bachftr. und

Rüchen- und Saushaltungsgegenstände: Dar Gottmet Mheinitr 23 Tel 5082 Rurd-, Weiß- und Wollwaren: Luise Beingand, Gde Bhilipp- und Rheinstr., Tel. 4317; Abolf Kahn, Rheinftr. 16.

Leberwaren, Schuhmacherbebarisartitel: Ebuard Frifd,

Manufalturmaren und Ausftattungsgeschäft: Abolf Rahl Rheinstr. 16, Tel. 1598. Möbel- und Bettengeichaft: Seinrich Rarrer, Philippitt.

Medyanifdje Wertftatte und Apparateban: Wief Gott Mehgereien: Butterolff, Bachftr. 42, Tel. 2892; Holftein, Rheinstr. 58; Gustov Robin, Kaiserallee 78,

Mildhandler: Frau Babian, Gludftr. 9 Guftav; Gat

en burg, Sarbiftr. 86. Rähereien: Frl. Marie Rarcher, Kaiserallee 148. Obst. und Gemüschandlungen: Sarl Gerlinger. Binfel- und Burftenfabritation: Frang Grne, Ede Glu

und Geibelftr. (Wohnung: Bardiftr. 11). Sattler und Bolftereien: Julius Gidelhardt, Rhein

But- und Modewaren: Quije Beingand, Philippftt. Schloffereien: Math. Toufel, Bachitr. 65, Tel. 3566. Schneider: Rarl Beipeler, Ruitsftr. 18, G. II;

nobloch, Ruitsftr. la II Eingang Sofienftr.; Rart Reibid Schuhbebarfsartitel, Schuhmadereien und Schuhgeichafte Marl Gilbert, Bachftr. 5411; 3. Rehrer, Ede Bach, un Auitsstr.; Wilh. Müller, Geibelstr. 4; Heinrich Uebber

d marg, Rheinstr. 48, Tel. 5034. Uhrmadjer: Otto Rraft, Rheinftr 45. Bentilatorenbau und Anlagen: Mag Sotiner, Rheil

Bolfsfreund Ablagen: Richard Sorn, Frient ichaft, Rheinftr. 45; Josef Sofmeifter, Lamenftrage

Bigarren und Tabate: Fris Baumann, Gde gam ind Sternstr.; Cher Bitw., Rühlstr. 1; Berbold, Bard Rr. 14, Tel. 3681; 3. Sofmeister, Lamehstr. 49, Tel. 3 Begirf Mühlburg ber Sogialbemofratifden Bartel

Pianohaus Lang Kalserstrasse 167/1 Günstige Bedingungen ermöglichen den ermöglichen den eines erstklassigen eines erstklassigen pianos od. Harmoniums

ermöglichen den Kam

#### Karlsruher Polizeibericht bom 4. Februar

Begen Buchers gelangten gestern 15 Bersonen gur Angeige Darlehen übermäßig hohe Zinfen verlangt haben, Unfall. Am Montag nachmittag fiel in einer Fabril in Bublburg einem Arbeiter aus Antelingen ein Teil einer Mafoine auf den Jug, wodurch er eine fcmere Queischung erlitt. Aufnahme im ftädtischen Krankenhaus.

Schlägerei. Rach vorausgegangenem Wortwechfel schlug gestern abend ein hier wohnhafter Kaufmann Gde Karl-Friedaditraze und Markgrafenstraße seine Chefrau und warf sie zu Boben, mo fie bewugtlos liegen blieb. Sie mußte mittels Kranenautos nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden. Der Tater, ber auch gegen die einschreitenben Boligeibeamten tatlig borging, murbe nach ber Bolizeiwache transportiert.

Gine Labendiebin wurde gestern nachmittag babei betreten, wie fie in einem hiefigen Schuhgeschaft ein Baar Couhe ent-Augerem hatte fte ein Bafet mit Baicheftuden bei Die ebenfalls von einem Diebftahl herzurühren icheinen. ebin, eine Malerswitme bon hier, wurde verhaftet.

Geitgenommen murben: Gin Dreber von bier, ber megen duritbiebstahls zum Strafvollzug gesucht wurde, 6 Versonen we-gen Bergehens gegen die Bahbestimmungen, 4 Franenspersonen megen Gemerboungucht, ferner 15 Berfonen wegen berfchiebener r ftrafbarer Sandlungen.

Einbruchbiebstahl. In der Racht gum 3. Februar murben aus einem Schneidergeschäft in der Kriegitraße Reidungsfinde im Gesamtwert von 390 Mark gestohlen.

#### Baluta

uag dem Berliner Mittelfurs vom 3. Februar 1925. In Aussahlung: Belgien 21.68 M per belg. Fr. Holland 169.25 M per 100 holl. Guld. Spanien 60 M per 100 Pei. Schweiz 81.07 M per 100 fdym. Fr. Italien 17.45 M per 100 Lire. England 30.118 M per 1 Pfb. Sterl. Schweden 113.16 M per 100 Kronen. Frankreich 22.71 M per 100 franz. Fr. Defterreich 5.92 M per 100 000 Kronen. Reuhorf 4.20 M per 1 Dollar. Slovafei 12,425

#### Bafferstand des Rheins

Schufterinfel 33, gef. 7, Rehl 153, gef. 7, Maxau 328, gef. 8,

#### Befanntmachung des Parteifefretariats Karlsruhe Beranftalrungen finden ftatt:

Raibaus (Sandarbeitslaal) Bortrag des Gen. Kir. Kappess Karlsrube. Thema: "Kann ein Christ auch Sozialist und ein Sozialist noch Christ sein?" Alle Genassen und Genossinnen alle Anhänger und Freunde unserer Sache, alle Bollsfreunds find hierzu eingeladen.

Sollingen: Mittwoch, 4. Februar, abends 8 Ubr, im Ratbaus öffentlicher Bortrag des Gen. Landgerichtsrat Dr. Kullsmanns Karlrsube. Thema: "Bolitit und Recht". 3abls teicher Befuch aus allne Kreifen ber fich für ben Bortrag Intereffierenben wird erwartet.

Beibelsheim, A. Bruchfal: Donnerstag, 5, Februar, abends Uhr, im "Goldenen Abler" öffentlicher Bortrag des Gen. de Engler-Karlsruhe. Thema: "Bau- und Wohnungsen". Bon ben Genoffen wird erwartet, daß fie anwesend und für gablreichen Besuch aller fich bierfür Interssieren-

Diersu find auch alle Freunde und Anhänger unserer Sache eingelaben, por allen Dingen aber mirb vollsähliges Ericheis nen der Genoffen erwartet.

#### Trinfs, Barteifefretar.

Gerichtszeitung hatte ein Mädchen zur Frau genommen, weil es von ihm in an-Umftande gefommen war. Bahrend bes Rrieges fernte er Mi Urlaub in Mannheim ein anderes Mädchen kennen, das ihm bater Nachricht gab, daß der Umgang nicht ohne Folgen geblie-den sei. Sie dat ihn ebensalls um die Ehe und da ihn seine erste Frau nicht freigab, heiratete er das Mädchen und zog wieder in den Krieg. Er flüchtete dann später mit seiner zweiten Frau nach Danemark, kehrte aber ichtieplich zurück und stellte sich dem Gericht. Unter Zubilligung aller mildernden Umstände erkannte das Gericht auf die gesehliche Mindeststrafe von 6 Monaten Gesinner.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Sterbefalle. Gmilie Gilbert, alt 67 Jahre, Bitme bon Mois

Monatsstatistiftit für Januar. Geburten 211 (Bormonat 227).
Im weiteren Berlaufe der Rede erklärte Blum, man könne doch nicht den Standpunkt vertreien, daß die Besetung des linsten Rechnufers bis ins Unendliche dauern werde. Serviot

#### Gefundheitspflege

Die Baufigkeit ber Rehlfopftuberfuloje. Gemere Lungen ubertuloje und Rehlfopfinberfuloje finden fich fehr häufig gleichgeitig bei benfelben Patienten. Bon einer großen Angahl tuberfulofer Beilftätteninfaffen litten, wie Dr. Schröter aus Gorbers. borf in der "Medizinischen Gesellschaft" in Breslau mitteilte, etwa 18 Prozent an tuberfulofen Beranberungen bes Rehlfopfes. Begen der großen Anftedungsgefahr bei Rehlfopftuberfulofe ift eine ftrengere Sichtung der mit diefer Krantheit Behafteten, die fich in stationarer Behandlung befinden, au fordern. Wichtig if es, die tuberfulosen Serbe am Rehlfopf so fruh wie möglich gi behandeln, entweder durch Aetzung oder durch galbanofaustische Behandlung oder mit einem icarfen Inftrument.

Schwangerichaft und Gewerbeaufficht. Der Breugifche San belominifter und der Minifter für Boltowohlfahrt haben Dag iahmen zum Schutz der gewerblich tätigen Schwangeren und Bochnerinnen angeordnet. Gie verlangen, baf die Gewerbeaufchtsbeamten mit den in der Schwangeren- und Wöchnerinnenürforge tätigen Gurforgerinnen rege aufammenarbeiten. fürsorgerinnen follen bon ihren Dienststellenleitern angehalten erden, ihre Beobachtungen über ben Ginflug ber gewerblicher Arbeit auf den Gesundbeitszustand, namentlich bei weiblicher Arbeitern, mitzuteilen und auf von ihnen wahrgenommene Ber ofe gegen die Schupporichriften die Gewerbeauffichtsbeamten

#### Beseitigung der französischen Botschaft im Batifan

Ein neues Bertrauensvotum für Gerriot

Paris, 3. Febr. (Eigener Funkbienft.) Die frangösische tammer hat am Montag der Beseitigung ber frangofischen Bot fcaft beim Batitan jugeftimmt. Dem Minifterprafibenten Berriot wurde gleichzeitig mit 314 gegen 215 Stimmen bas Bertrauen ausgesprochen.

Bon ben 30 zu der Tagesordnung gemeldeten Rednern kamen nur 5 zu Wort. Donn bestieg herriot die Tribune, er erffarte nochmals, daß die Regierung bei ber Aufhebung der Batifan-Botschaft feineswegs an eine Kränkung der Katholiken dente. Trennung von Rirde und Staat fei eine ber groften Erungenschaften und muffe bleiben. Singichtlich Elfag-Lothringen wird die Regierung dem bekannten Gutachten bes Staatsrats folgen und das Konfordat lohal ausführen. Gie folage bor, für die elfaffifchen Angelegenheiten einen Diffionschef mit 2 Beamten nach Rom zu senden. Das erfordere einen Kredit von 8 000 Fr. Dieje Erflärung herriots erregte in ber Rammer, nsbesondere bei der Linken allgemein Bewegung, fodaß ber Brafident die Sitzung auf eine Stunde aufhob. In Diefer Bei and eine Besprechung zwischen ben Gogialiften und Berriot ftatt, Die zu einer volltommenen Ginigfeit im linfen Rartell führte.

Die Annahme bes Berfrauensvotums murbe von den Regierungsparteien mit fturmifchem Beifall aufgenommen. Die Kammer vertagte fich bann auf Donnerstag.

Baris, 3. Febr. Die 314 Abgeordneten, Die gestern für die Aufhebung der Botschaft beim Batikan stimmten, fetzen sich wie ofgt gufammen: 26 Rommuniften, 103 Cogialiften, 31 Gogtastifch-Republikaner, 184 Radikale und Radikalsozialisten, 18 Anehörige der Raditalen Linken und vier Mitglieder, die keiner Barteigruppe angehören. Sieben Abgeordnete haben fich ber Stimmabgabe enthalten und 10 Abgeordnete haben mit Ent. iculdigung gefehlt. Bon ben Sozialiftisch-Republikanern, alfeber Gruppe Briand, haben 11 Abgeordnete nicht für die Regte ung geimmt, barunter Briand felbit. Bon der Republifant. Doppelebe. Unter ber Antlage der Doppelebe ftand ein ichen Linten, ber Gruppe Loucheur, haben nur 16 Mitglieder Dobbelehe. Unter der Anliage der Doppelehe nand ein ichen kinten, der Gruppe Longent, nacht ihr in Lechnifer von Seidelberg vor Gericht. Seit vielen Jahren für die Regierung gestimmt. Die Gruppe selbst zählt 41 Abgesist der Angeklagte in ein verhängnisvolles Schickalt verschiedt. Er ordnete. Für die Regierung nicht gestimmt haben n. a. Loucheur, batte. ordnete. Für die Regierung nicht gestimmt haben u. a. Loucheur, Daniel Bincent, Brunet, Borel, E. Bincent und Marchais.

Baris, 3. Febr. Die Bormittagsfitung ber Kammer, Die der Beiterberatung des Titels 9 des Budgets für auswärtige Angelegenheiten gewidmet mar, begann erft lange nach be angesetten Eröffnungszeit, da sowohl die Rabitalen wie bie sosialistische Fraktion porber Beratungen abhielten. Der Abg. Leon Blum, der als erster das Wort ergriff, erklärte, daß der Beschluß der Regierung, eine Sondermission beim Batikan dur Erledigung ber elfaß-lothringifchen Gefete einzufeten, in feiner Bartei ein gewisses Erstaunen bervorgerufen babe, die inneren Schwierigkeiten, benen Frankreich beute begegne, seien nicht barauf durudguführen, bas man sich für ober gegen bie Bei-behaltung ber Botichaft beim Batikan entscheiben musse- son-Otho Ebbede, Buchbindermeister, Shemann alt 75 Jahre. Berta bergeftellt hatten. Die Religionsfreiheit in Frankreich sei alt 48 Jahre, Ghefrau von Rudolf Bogt, Gifenbahnober- | nicht in Gefahr, auch murben bei ber Aufhebung der Boticaft beim Batitan feine anderen Intereffen gefährbet.

rief daswischen: "Nein, nein, nein! Ich habe das schon tau-sendmal gesagt!" Blum fuhr fort, er hoffe und habe die Ueberzeugung, daß der Tag nicht mehr ferne sei, an dem sich alle sivilifierten Staaten versammelten, um wirtlich für ben Weltfrieden ju arbeiten. - Der Rommunift Cachin befchäftigte sich mit der Politik gegenüber Rukland. Als er die Sosia-listen angriff, erhoben diese laut Protest, worauf die Kommuniften die Internationale anftimmten. Der Minifterprafibent verließ die Regierungsbank und gab dem Kammerpräsidenten ein Zeichen, die Situng aufzuheben. Dies geschab. Rach Wiederaufnahme der Situng wurde der Artikel be-

treffend die Unterhaltungstoften ber auswärtigen Diffionen Bei ber nachfolgenden Beratung über die Miffion beim Batitan, die auf Conderfanitel bewilligt merben mußte, ftellten die Kommunisten den Antrag auf Ablebnung. Rach einer turgen Unterbrechung burch Larmisenen erflärte Berriot, der Modus vivendi binfichtlich der Bertretung beim Batitan werbe solange bestehen bleiben, bis bas Parlament anders beschließe. — Der Sosialist Weill erflärte fich für die Annahme in der Hoffnung, daß es sich nur um ein Provisorium handle. - Der Rredit für die neususchaffenbe Diffion beim Batitan murbe barauf mit 317 gegen 246 Stimmen

bemilligt.

In der Rachmittagsfigung ber Rammer fette Blum feine von heute vormittag fort. Er erinnert an die fosialiftifche Auffaffung über die internationale Bufammenarbeit ber Ra-tionen Er ertlart, er habe jungft für ben Maueranschlag ber Robe Louis Marins nicht gestimmt, weil er die Art, wie ber Abgeordnete die Frage ber interalliterten Schufden behan-bolte, nicht billige. Wenn man fo vorgebe, wurden ernfte Ungelegenheiten und Mistrauen geschaffen werden. Jest berufe man fich auf ein nicht geschriebenes Recht, um bie Schulbenfrage zu liquidieren. Früher babe man sich immer auf das geschriebene Recht bezogen, sodas es iest irrig fei die anderen Rationen gu einer umgefehrten Muffaffung gu bewegen: Ebenso mie wir Sosialisten seinerzeit, uns für die Streichung ber interalliterten Schulden aussprachen, ebenso jehr befämpiten wir immer bie militarifce Befehung. Go habe der gefährliche deutsche Rationalismus feine Kraft aus ben Wandlungen unferer Nationaliften gezogen. Bir fprachen uns gegen die Ruhrbeschung aus, mir benten in gleicher Weise über die Rheinbesetung. (Der Abg. General St. Just ruft pon ber Rechten: "Und wenn Frankreich dabei auch unter-Blum fahrt fort: Der Minifterprafibent fprach in feiner letten Rebe von ber Sicherheitsfrage. Bir find ber daß sie mehr von moralischen als von materiellen Gründen abhängt.,

#### Lette Nachrichten Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

Aeberreichung ber beutichen Rote

Baris, 4. Febr. Die beutiche Sanbelsbelegation hat geftern bem frangofifden Sanbelsminifter Rannalon bie Untwort ber beutiden Regierung auf bie frangofifden Borfdlage vom 26. Nanuar überreicht.

Baris, 3. Febr. Die Rote, die Staatsfefretar Trendelen-burg überreichte, enthielt bestimmte Borichlage über die Bieberaufrahme ber Berhandlungen, bor allem ben Borichlag, bak bie Berhandlungen nicht weiter ichriftlich, fondern munblich geführt werden sollen. Die deutsche Abordnung erhielt sodann bon ber Reichsregierung Instruktionen, alle Mittel auszunüten, bamit die Berhandlungen ein positives Ergebnis zeitigen konnen,

#### Erdbebenschäden in Ungarn

Bubabeft, ?. Febr. In ber Gegend bes Mitragebirges, ins. indere in der Stadt Grie haben fich die Erbftoge in der Nacht vom Samstag auf Sonntag wiederholt. Ginem leichteren gegen 10% nachts verspürten Erdstoß folgte 12.15 nachts ein ftarferes Beben, das an bielen Saufern wieberum ftarte Riffe und Beschädigungen verursachte. Biele Häuser find so beschädig daß fie einzufturgen droben. Infolgedeffen mußten gahlreiche Familien ihre gefährbeten Bobnungen verlaffen. Der Burgerreifter bon Erlau hat zugunften ber Betroffenen eine Gilfs. aktion eingeleitet. Der an ben letten beiben Tagen verurfacte Materialfchaben burfte fich auf mehrere Milliarben belaufen. Mehrere Personen wurden leicht berlett.

Bis ju 4 Zeilen Bereinsanzeiger 30 Big. bie Seile Bereinsanzeiger 30 Big. bie Seile (Bergungganzeigen finden unter biefer Andrif in der Regel feine Aufnahme, ober werden zum Retlamenzeilempreis berechnet)

Rarlsruhe.

Metallarbeiter-Jugend. Mittwoch, ben 4. Februar, abends 148 Uhr, im Jugendheim Busammentunft aller Jugend-Metall-arbeiter- und Metallarbeiterinnen.

Gröhingen. (Cogialbem. Bartei.) Donnerstag, ben 5, Rebr., ten Rheinufers bis ins Unendliche dauern werde. Serriot Bollzähliges Erscheinen ersorderlich.

### Durlacher Anzeigen. Die Aufnahme in die Bolts-

ichule der Stadt Durlach befr. Auf Beginn des neuen Schuliades werden le Kinder ichuloflichtig, die am 30. April Die Eichte Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Eitern oder deren Stellvertreter werden ulgesonder in der der der Greinber (ouch aufgesorbert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die durseit erfrankten) — geboren in der Zeit ichließlich — am

Donnersiag, den 5. Februar 1925 nachmittags von 2-5 Uhr, derionlich ansumelben, und swar

für bie Altitabt: bie in Durlach geborenen Anaben und Mädschen im 1. Stod. Jimmer 3 und 4. die ausscher Georgenen im 2. Stod. Jimmer Nr. 15 der Geborenen im 2. Stod. Jimmer Nr. 15

für den Stadteil Aue: imiliche Kinder im Zimmer 1 des neuen Soi des Bei des religiole Be-Bei der Anmeldung ist das religiöse Bestentnis des Kindes anzugeben und auf Berangen nachzuweisen. Für auswärts geborene Kinder find Impsichein und Geburisschein vorsigen: für hier geborene genügt der Impsichtein.

ie Anmelbevflicht erstreckt sich auch auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf ein Jahr surückgeftellt werden sollten oder bereits einmal oder zweimal zurückgestellt worden sind;

b) auf die nicht vollfinnigen (taubstummen, blinden), die gestessschwachen, evilentisschen und früppelbasten Kinder.
Bei Gesuchen um Zurücktellung ist dei der Anmeldung ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Ettern oder ihre Stellvertreter, die es verstäumen, die ihrer Obbut anvertrauten schulppslichtigen Kinder zur Bolfsschule anzumelzen, unterliegen der Bestrafung auf Grund des 71 des Bolizeistrafgesethuchs.

Durlach, den 31. Januar 1925.

Das Restorat.

#### Mädchenbürgerichnie Durlach.

Mufnahme in die Mabdenburgerichule beir Eltern, die gesonnen sind, ihre Kinder in die Mädchenbürgerichule zu schieden, wollen diese am Donnerstag, den 5. Februar 1925, nach-mittags von 2—4 Uhr. in der Leifingschule (Globkaserne) 3. Stad, Zimmere Nr. 6. an-melben.

Bur Unmelbung sugelaffen find Madden, bie der vieriabrigen Grundidulpflicht poll gebie der Bierjaderigen nigt haben.
Sämtliche Schüserinnen baben sich einer Brütung du unterdiehen, deren Zeitvunst bei der Anmeldung bekannt gegebene wird. Das leute Zeugnis ist mitaubringen. 396 Dur lach den 31. Januar 1925.
Das Restorat.

#### Evang. Airchensteuer.

Der bolle Betrag ber Rirchenftener 1924 ift fällig werben bie Sanmigen erincht, Diefelbe bis längstend 15. Jebruar zu entrichten, andernfalls Mahnung gegen Gebühr erfolgt. Kassenstunden nur Montag und Freitag bon 8—12 u. 2—5 Uhr, Haubtstr. 7, Eingang Leopoldstraße.

156 Der Erheber: Degenhart.

Denke daran nur "Schwan im Blauband" sollst du bringen, die Feinkostmargarine mit dem vorzüglichen Aroma und Geschmack, die auch so gut zum Kochen und Braten ist. Sie kostet 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Originalpackung Schwan im frisch gekirnt Wir bitten, beim Einkauf von "Schwan im Blauband" das farbig illustrierte Familienblatt "Die Blauband-Woche" gratis zu verlangen.

aller Urt liefert die Buch druckerei "Bolfsfreund", Luisenstraße 24.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK illige Woche in Hosen nge und Sporthosen, Anzüge. Mänter, oppen, Loden- und Gummimäntel, alles guter Qualitätsware zu bedeutend herabgesetzten Preisen :: adische Kleider-Zentrale Zirkel 30 Karlsrahe Tel. 4120 gegenüber der Badischen Presse

**Grosser Ma** 

Auszeichnung der schönsten und originellsten Kostüme \_\_\_\_ 5 Herrenpreise. 5 Damenprelse ===

Ballmusik: Harmonie-Orchester. 113 Leitung: Hugo Rudolph. Eintritt für Mitglieder gegen Abgabe der Mitgliedskarte 80 Pfg

zuzu, ch 70 Pfg. für Steuer und Einlaßgebühr, Nichtmitglie der 1.80 Mk., zuzüglich 1.20 Mk. für Steuer und Einlaßgebühr, Vorverkaufsstellen: Cafe May, Kriegsstraße 101, Musikhaus Odeon Musikalienhandlung Müller, Kaiserstr. 124 a, Volksbuchhandlung Adlerstraße 43 und Stadtgartenkassier Bronner.

MUSIKVEREIN HARMONIE KARLSRUHE



Badisches Landestheater

Kaiserstraße

Undine.

Todeskarte

mit Lon Chaney dem als Quasimodo bekannten Hauptdarsteller aus "Der Glöckner von Notre Dame".

Er im Gespensterschloß Akte





Ainderwagen Alappwagen Leiterwagen

Korbmöbel Korbwaren Aindermöbel

Sehr günftige Kaufgelegenheit! J. Mass, Kaiserstraße 123.

## Dausschlag

fonel wenn man den Saum bon Zucker's Patent-Medisinal-Soife abends eintroduen löht. Shaum erfi morgens abvolchen und nit Zuckeoh-Gremp nahfteid. Grohartige Birtung, som brohartige Birfung, bon aufenden bestätigt. In allen potheten, Drogerien, Bax-imerie- u. Fetjeurgefcaften.



Kommenden Freitag, d. 6. Februar

7. Bortrag: Die europäiiche Rultur des frühen Mittelalters Beginn bunft 8 Uhr.

Mäusel Raffen! otet unfehlb. "Acker-lohn"-Paste. Orogerie Dehn, Nachf. nh Karl Rott, Zäh-ingerstr 55 Karl Roth, Drog., Herrenstr. 26/28. Drogerie J. Lösch

Täglich Konzert und Filmvoriührungen

mit verstärkter Kapelle.

Onvertüre zur Oper Don Mozart

drama Tristan u Isolde Wagner

Schulgelder.

I. Goethes, Helmholts, Humboldts, Kants, Kichtes, Leffings und Handelsschule. Das Schulgelb für die I. Hällie des III. Dritteljabres 24:25 ift am 2. Febenar 1925 jällig; die Einzugs

Riaffenlehrern befannt gegeben. II Gewerbeichule und Tochterichule Mi. 9. Das

1924/25 ift am 23 Januar Ds. 38. fällig geworben. Beträge, welche weber beim Einzug in der Schule noch an der Raffe bis ipateftens 15. Februar Di. 38. bezahlt worden find, werden gwangsweise beigetrieben. Rarisruhe, den 4. Februar 1925. Stadthauptkaffe.

bietet für jede Hausfrau und Braut die denkbar günstigste Gelegenheit, den Wäscheschrank zu ergänzen und sich mit Aussteuer-Wäsche sehr preiswert einzudecken.

Meine fünf Schaufenster zeigen Ihnen die Preiswürdigkeit meiner Angebote!

Nur Qualitätswaren sind billig!

In allen Abteilungen bedeutende Preisermässigung

Reste besonders billig

Kaiserstrasse 101-103 — Telephon 217 — Strassenbahnhaltestelle Kronenstrasse

#### Chaiselongues nen, gutgearb. b. 35.16 an

Abhler, Schütenftr. 25 gut erhaltener

aweir Sandwagen rädriger Sandwagen mit kasten nebst zugesbe-rigem Dungsaß zu ber-tausen. Gräuwinkel, Mörscherftr. 1, Laden. 1181

# täglich geöffnet von 10-10 Uhr

Städt. Ausstellungshalle 1144

Heute Mittwoch. 81/4 Uhr abends Großes Sonderkonzert

Mussorgski Paganini

tage in den Schulen werden ben Schülern bon ben

Schulgeld für bas III Drittel 1924/25 ift am 22 Januar ds. 38. fällig geworden. III. Sofienichute. Das Schulgeld für bas IV. Biertel



Crstklassige deutsche Marke

Aus bestem Material hergestellt. Modernste Zusammenstellung

Waserstr. 74

# Züchtiger, felbständiger

mit guten Empfehlungen gefucht. Geschwifter Rahn, Damenschneiberel herrenftrage 18, II.

### Ca. 10-20 Berfonen jum Berfauf bon patentier-

tem Gebrauchsartifel für Stabte in bortiger Gegenb iofort gefucht Offerten mit Leumandszeugnis an Ranner & Stein, Raiferslautern.

Weiß Cretonne / Weiß Halb- u. Reinleinen / Weiß Haus- und Stuhltuch Weiße u. bunte Bettdamaste / Betttuchbiber / Tischzeug / Matratzendrelle etc. etc.

zu besuchen, da ich Ihnen größte Vorteile

AUI straße 133

Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Eichennutzholz-Verkauf.

Das Babiiche Forftamt Karlernhe-Bardt ber-neigert ans Staatswald Sardtwald jeweils morgens 9 Uhr beginnend im "Goldenen Adler" in Karlernhe (Karl Friedrichstraße 12): 1 am in Karlsruhe (Karl Friedrichtraße 12): 1. am Dienstag, den 10. Februar 1925: Stammholz: 120 im 1., 242 im 11, 401 fm III., 160 im IV, 20 fm V., 2 fm VI. Rlasse. Unter dem Stammholg befinden fich gute

Sonrnierftide.
2. am Mittwoch, den 11. Februar 1925 348 Ster Cichennus dichtholg. - und weitere Austunft burch bas Forftamt.

#### Zwangsversteigerung.

Duncestag, den 5. Februar 1925, nachmittags, 20 Uhr, werde ich in dem Kjanolotale, Steinstraße 23, vier, gegen dare Zahlung im Vollitreckungswege offentlich bersteigern:

Ca. 4 Jentner Rauchtabal (Mittelschuft in 50 u. 00-Granum-Käckden berpack) 1 herrengahrrad (Dixi), runder Lisch, 3 Sessel und 2 Stühle.

Rarisruhe, den 3. Kebruar 1925.

Karlsruhe, den 3. Februar 1925. Etrang, Gerichtsvollzieher



Für 25 Mk. Anzahlung bekommenSi

1 stabiles Damen- oder Herrenfahrrad, Email-Herd oder Nähmaschine mit 2 Jahre

Die Ware wird bei Anzahlung sof. verabfolgt Eingang Kreuzstr., gegenüber d. kleinen Kirche Fahrrad-Kunzmann Zähringerstrasse 46.

Laubstammholz-Berfteigerung

bes Forfiamis Karternhe Donnerstag, ben 12. Februar Ds. 38., fruh 9 Uhr, im "Golbenen Abler" in Rarierube (Rarl Friedrichitrafe) 1. aus Staatswald Raftenworth u. Rappenworth (Ober-Staatswald Kastenwörth u. Rappenwörth (Oberjorstwart Le hn in Forchheim): rund 100 fm Eichen,
50 fm Ulmen, 30 fm Ahorn, 120 fm Kappeln und
Weben, 50 Ster Ausschlächtoliz (Cichen, Ulmen,
Andern, Eichen). 2 aus Staatswald "Renpsozzertops" (Forstwart Raier in Eggenstein) 100 fm
vorwiegend Eichen und Ulmen, etwas Eichen, Erlen
und Bappeln, 40 Ster Ausschichtolz (Sichen, Erlen
und Bappeln, 40 Ster Ausschichtolz (Sichen, etwas
Ahorn, Ulmen, Erlen). 3. aus Staatswald "Fasanengarten" (For gärtner Stober) 20 fm vorwiegend
Handen und einige Lärchen. 4. aus dem Echlosgarten (Schlosgartenberwalter Sorg): 65 fm vorwiegend Eichen, Ulmen, Afazien. 5. aus den Baldungen der Stadt Karlsenhe Difritt "Mispert"
bei Rüppurr (Oberjorstwart Kraus, Karlsruhe, dei Kühden der Stadt Karlstuge Diftritt "Riguert" bei Kühdenre (Oberjorstwart Krauß, Karlstuhe, Luisenstraße 34): 30 im vorwiegend Hanbuden: Distritt "Größgrund" bei Dazlanden (Forstwart Eszig in Forchheim): 90 fm Pappeln und Weiden, 110 Ster Holzschuhmacher Holz. Maßlisten durch Forstamt (Schlößbezirk 11).

Für Gross-Kürschnerei Kaiserstrasse 125/27.

Hasen - Kanin - Rehe Füchse - Marder-Iltis Wiesel - Dachse etc zahlt reell und die höchsten Preise Wilh. Zeumer

aller Art liefert rasch und billig Buchdruckerei

THE RESIDENCE OF THE RE Gefang-Berein "Laffallia" Rarisruhe.

Wir seben unsere Mitglieder bon bem Ableben unseres Mitgliedes 1152

Arthur Ropf in Kenntnis. Die Laffallia wird ihm ein ehrendes Andenten bewahren.

Die Berwaltung.

Ausnahme-Preise in Email, Aluminium, Glas, Porzellan und Steingut, sowie in sämtlichen Haushaltungs-Artikelf.

Günstiger Gelegenheitskauf für Wirte in Glas und Porzellan. Ernst Marx

Tel 3086 Karlsrahe Tel 3086

Luisenstr. 58 Georg Friedrichstr. 3.

Geck & Cie., Luisen-straße 24. Teleph. 128. Arbeiter! Werbet für Euere Zeitung

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg